

Neues in Kürze.

Wie wir erfahren, sind gestern früh Anweisungen der kommunistischen Parteileitung an die Berliner Betriebsräte ergangen, die zum 2. Oktober angefordigten Demonstrationen zurückzuführen.

Die preussische Regierung hat die Schaffung einer Reichsstelle für Nitpneum zum Gegenstand eingehender Ermügelungen gemacht. Es soll ein besonderes preussisches Wirtschaftskommissariat für die künftigen Erzeugnisse geschaffen werden.

Die Berliner Brandarbeiter beschlossen, ab Sonnabend in den Streik zu treten. Koststandsarbeiten sollen geteilt werden.

Am den diesjährigen großen Reichswahlmännern zwischen Paderborn und Marsberg nahmen 31 ausländische Offiziere teil. Unter ihnen befinden sich von den früheren Feindstaaten die Militärattachés von Italien und Japan. Interessant ist die offizielle Anwesenheit zweier Generaloffiziere, die bereits in Paderborn eingetroffen sind.

Als weitere würdige „Einführung“ zu den Berliner Verhandlungen mit dem italienischen Ministerpräsidenten Deladomari zum Königsgesandten zwei aus Vitanen ausgewiesene Deutschfamilien eingetroffen. Auch die freiwillige Rückwanderung Deutscher aus dem Memeler Land hat in größerem Maße eingesetzt. In Tilsit sind innerhalb drei Tagen fünf deutsche Rückwanderer eingetroffen, die seit 25 Jahren im Memeler Land gewohnt haben.

Nach Meldungen aus Warschau sind die Verhandlungen über eine polnische Amerikanerlei wieder aufgenommen worden. Die Schwierigkeiten über die Höhe des Emittionszinses sowie über die von den Amerikanern geforderten Garantien dauern fort.

Wie aus Moskau gemeldet wird, sollen die 14 aus der kommunistischen Partei heute vor das Parteigericht gestellt werden. Weiter wird mitgeteilt, daß in Odesa, Kiew, Tiflis noch ungefähr 35 Kommunisten ausgeschloffen wurden. Stalin behauptet, daß mit diesem Schlag die ganze Opposition kompromittiert ist.

Die Londoner „Times“ meldet: Auch ultimo September zählten die Russen nicht. Die englischen Industriellen haben am 27. September beschlossen, die Intervention der großbritannischen Regierung anzugehen.

Die Londoner „Evening Times“ meldet aus Kapstadt, eine weitere Erweiterung für deutsche Kolonien sei von der südafrikanischen Regierung in Angriff genommen worden. Sie habe dem Parlament einen Gesetzentwurf vorgelegt, der deutschen Ansehern des ehemals deutschen Südwesafrika ein begabtes Klagericht wegen Kriegsschäden zuerkennet.

Die Straßburger automotivische Zeitung „Die Wahrheit“, das Blatt des Barons Klaus Jörn von Bulach, ist beschlagnahmt worden. Als Grund wird mehrfache Beleidigung der französischen Behörden und Aufregung zu Unutzen angegeben.

Auf einem alten Friedhof in einem Pariser Arbeiterortel wurden 300 Bomben gefunden, ähnlich den Sprengkörpern, die bei dem Attentat gegen den Schmelzer Marcelline-Nizza verwendet wurden. Die Polizei deutet an, daß es sich um ein geheimes Waffenlager, italienischer Anarchisten handelt. — „Italienische Anarchisten“ ist natürlich nur ein anderer Ausdruck für „Kommunisten“, und mit Rücksicht auf die von dem Sacco-Banetti-Gesetz eben erst bezüglichen ausländischen Begünstigten und die Pariser Fremdenbehörde gibt man natürlich nicht zu, daß es Franzosen sein könnten, die derartige Sprengstofflager für Revolutionen an sammeln.

Die griechische Regierung hat mehrere hohe Offiziere, die in ein Komplott verwickelt sind, verhaften lassen, darunter einen Sohn des früheren Diktators Pangalos. Auch gegen Frau Pangalos ist ein Haftbefehl ergangen, doch weiß man nicht, wo sie sich verborgen hält.

Fahnen heraus für Hindenburg!

Ein Jagdrevier für Hindenburg.

Medlenburgs Geburtsstagsgeheimnis. Die medlenburgische Staatsregierung wird dem Reichspräsidenten v. Hindenburg zu seinem 80. Geburtsstags als Ehrgabe die Jagdgerichtsbarkeit in dem Jagdbezirk Jasny verliehen. Sie wird diese Verleihung dem Reichspräsidenten anlässlich mit der Ueberreichung einer künstlerisch ausgestalteten Urkunde. Das Revier Jasny ist das beste staatliche Rotwild-Jagdrevier Medlenburgs. Es hat eine Größe von 5600 Hektar.

Hindenburg-Annestien in Bayern und Württemberg.

Aus Anlaß des 80. Geburtsstages des Reichspräsidenten hat die bayerische Staatsregierung übereinstimmend mit dem Reich und den Verbänden Strafen, die von bayerischen Gerichten verhängt wurden, im Gnadenwege in größerer Zahl mäßig oder erlassen. In Württemberg sind 67 Strafgefangene entlassen und 229 weitere Bezugsrechte mit einem Gnadenvermerk bedacht worden.

Hindenburgfeier in Paris.

Aus Paris wird gemeldet: Am 2. Oktober feiert die Pariser deutsche Kolonie den 80. Geburtstag Hindenburgs.

Marinemeutereien in Frankreich.

Matrosen meutern in Toulon.

Aus Paris wird gemeldet: Im Marinegefangnis von Toulon mußte eine erste Meuterei mit militärischer Hilfe unterdrückt werden. Jeun Gefangene, die sich auf unbekannt Art Spitzhaken und andere Arbeitsgeräte verschafft hatten, erbrachen die Tür einer Zelle und öffneten die auf dem gleichen Korridor liegenden Schließkäse. Hundert Gefangene wurden befreit. Die Meuterei zogen durch die Räume des Gefängnisses und riefen:

„Nieder mit der Arme! Nieder mit den Offizieren!“

Sie verkürzten alles, was sie vorfanden. Als die Gefängniswärter den Versuch machten, den Aufbruch zu unterdrücken, wurden sie mit dem Gehörg der Internationalen empfangen. Sie mußten sich vor der Uebermacht zurückziehen und waren gezwungen, die Mäse der Garnison anzugreifen. Bewaffnete Marinematrosen umstellten das Gefängnis und drangen in die Räume ein, die von den Meutern besetzt waren. Auch ein

Kampf der einige Stunden dauerte.

konnten die Aufrechter gestellt und in Selbstautomaten unter militärischer Bedeckung nach dem benachbarten Gefängnis von Malsbourget gebracht werden. Hier sind die Gefangenen eingesperrt, die vor drei Monaten einen ähnlichen Aufstandsvorfall gemacht haben. Als die neuen Gefangenen gebracht wurden, mußten die Wagen eine Menschenmenge passieren, die sich auf die erste Werbung von dem Aufbruch vor dem Gefängnis angemeldet hatte. Die Leute auf dem Platz, alles Arbeiter aus dem Marinepersonal, stimmten die Internationalen an. Hinter den Mauern antworteten die Gefangenen mit dem revolutionären Lied. Der Platz vor dem Gefängnis wurde durch Genarmen und Soldaten gewaltsam geräumt werden.

„Ein freies Elsaß-Lothringen!“

Die in Straßburg erscheinende Autonomistenzeitung „Jurnal“ veröffentlicht in einer Sondernummer das Programm der am letzten Sonntag gegründeten Partei. Danach fordern die Elsässer und Lothringer das Recht, selbst die Form des politischen Staates zu bestimmen, dem sie angehören, insoweit die Autonomie. Endziel der Autonomisten ist ein freies Elsaß-Lothringen als Mitglied der Vereinigten Staaten von Europa und als Mittler zwischen Frankreich und Deutschland. Innerpolitisch fordert die Partei: Deutsch als erste Sprache, während französisch in den Schulen nur als Fremdsprache gelehrt werden soll; eingeborene Elsässer und Lothringer als Richter; Aufhebung der Todesstrafe; Uebergang des Eisenbahnnetzes und der Bergwerke in Elsaß-Lothringen in das Eigentum des Volkes; Errichtung einer Staatsbank; Zollschutz gegen Frankreich.

hurstag Hindenburgs in der Christuskirche in der Rue Blanche durch seine feierlichen Gottesdienst, zu dem die deutsche Botschaft eingeladen hat. Es ist dies der erste Gottesdienst, der nach dem Krieg in deutscher Sprache in Paris abgehalten wird. Die feierliche Eröffnung der Christuskirche, die im Laufe des Sommers in Arbeit gesetzt worden ist, findet am 30. Oktober statt.

Die Sudetendeutschen an Hindenburg.

Eine Deputation der Deutschen Nationalpartei in der Tschechoslowakei überreichte dem deutschen Gesandten in Prag eine künstlerisch ausgestattete Glückwunschadresse zur Belagerung an den Reichspräsidenten v. Hindenburg. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Dem Führer der deutschen Heere zum Siege in hundert Schlachten, dem Vorbilde deutscher Treue und Pflichterfüllung in schwerster Not, dem Schirmherrn deutscher Ehre gegen die Schmach der Kriegsschuldige dem Wahn der deutscher Einigkeit als Weg zu deutscher Macht, Sr. Erzengel dem Reichspräsidenten und Generalkommandant der Bundeswehr und Hindenburg entbieten die in der Deutschen Nationalpartei zusammengeschlossenen Sudetendeutschen zum 80. Geburtstag christlichstimmten Glückwunsch.“

Marinemeutereien in Frankreich.

Auch in den Kasernen von Lyon kam es zu schweren Unruhen, so daß 32 Soldaten zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt wurden. In Gajablanca (Französisch-Marokko) meuterten einige Soldaten und töteten fünf ihrer Vorgesetzten mit Waffen zur Wehr.

Poincaré in Aufregung.

Aus Paris wird gemeldet: Der Ministerpräsident, der sich vornehmlich mit den französisch-russischen Fragen befassen sollte, nahm infolge der Meutereien in Toulon eine ganz unerwarteten Verlauf. Hauptgegenstand der Besprechung ist die der Aufbruch der Matrosen im Gefängnis von Toulon. Als der Zug, der die Minister nach Rambouillet brachte, den Pariser Bahnhof verließ, sah man, daß Poincaré den „Matin“ aus der Tasche zog und in überaus erregter Weise auf den Artikel hinwies, in dem der „Matin“ über diesen Zwischenfall berichtet hatte. Es war allen Anwesenden klar, daß der Ministerpräsident sich in Aufregung befand. Im Ministerrat erläuterte der Marineminister Lequesne Bericht über die Maßnahmen, die ergriffen wurden, damit derartige Zwischenfälle sich nicht mehr ereignen.

Meuterei auf einem Kreuzer.

Im Zusammenhang mit den Unruhen im Marinegefangnis in Toulon kam es zu Widersprechlichkeiten an Bord des gegenwärtig in Toulon vor Anker liegenden französischen Kreuzers „Ernest Renan“. Durch das energische Eingreifen des Kommandanten wurden jedoch weitere Ausschreitungen vermieden. Die Adressführer und schlichte Mann der Besatzung wurden verhaftet. Die gesamte Meuterei spricht von einer wohl organisierten kommunistischen Propaganda in der französischen Marine, die entschlossene Gegenmaßnahmen der Regierung erfordert.

Neue Rechtsbrüche im Memelgebiet.

Nach einer Meldung aus Memel ist zwei Richtern am Memeler Amtsgericht zum Direktorium des Memelgebietes ernannt worden, die seit langen Jahren im Memelgebiet tätig waren. Der Gouverneur hat ihnen die Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung verweigert und daraufhin hat das Direktorium letzteren den Richtern genehmigt. Festzustellen ist, daß die Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung nicht Sache des Gouverneurs ist, sondern nach dem Memelstatut Sache des autonomen Direktoriums ist, so daß diese Zusammenhänge dem Rindlungen einen erneuten Verstoß gegen das Memelstatut darstellen.

Zur Teilnahme an den Besprechungen zwischen dem litauischen Ministerpräsidenten Deladomari und Reichsaussenminister Dr. Stresemann sind auch der Präsident des Memeldirektoriums Schwelms sowie Landesdirektor Bardert nach Berlin abgereist.

Hindenburgs letztes Geschenk.

Vor dem, dessen 80ten Geburtstag heute alle Deutschen diesseits wie jenenseits unserer Landesgrenzen feiern, steht dieses ungetreue Millionenwort mit leeren Händen und kann ihm nichts als Liebe und Verehrung spenden. Denn was sollte es ihm schon sein, der über allen Eitelkeiten der Kleinen und über allen Ehrungen steht? Nicht mir schenken, sondern er ist es, der auf uns, selbst an der Schwelle höchsten Alters, sein Wort beschenkt!

Er, den die klugen, kleinen Parteigeister bei aller Achtung vor seinem Feldherrntalenti gern ein klein wenig über die Achsel ansehen, wenn es sich nicht um militärische, sondern um politische Fragen handelt, hat seinem Volke eine politische Tat geschenkt, einen politischen Weg gemahnen, dessen vollen Wert so mancher von den klugen Kleinen erst nach erkennen muß; die Idee einer neuen großen politischen Offensive, die man nach ihm

die neue große Hindenburgoffensive

nennen und die uns ungeachtete Erfolge bringen kann, wenn die Kleinen nur flug genug sind, dem Großen, Hindenburg, zu folgen, wenn das deutsche Volk dem großen Treuen nur diesmal ebenfalls treu bleibt.

Es ist die Idee der großen Offensive gegen die Kriegsschuldige, die jetzt sich Hindenburg fe aufgegriffen und der Reichsaussenminister sie in dem bekannten Interview fortgeführt hat, zum entscheidenden Vorstoß gegen die bisher siegreichen Feinde werden kann.

„Ich will es nur, fe richtig durchzuführen. Die richtige Art des Durchführens ist...“ zu wollen die, gegen die diese Offensive sich richtet, unsere Feinde selber. Dem sonst so klugen und diplomatischen Oberkommandierenden der französischen Besatzungsarmee.

General Gellon hat in der Erregung über Hindenburgs Kriegsschuldfrage noch in Lannenberg ein Wort entworfen, von dem es ihm gehen wird wie in der berühmten Schiller'schen Ballade den schuldbewußten Wärdern des Jähzits. „Doch dem ist kaum das Wort entfallen Möcht er's im Busen gern bewahren. Umsonst. Der schredliche Mund / Macht schnell die Schuldwunden kund. / Man reißt und schleppt sie vor den Richter / Die Szene wird zum Tribunal. / Und es gestehn die Böswichter / Gestroffen von der Rache Strafe.“

Dieses Wort lautet, daß er „ungünstige Einwirkungen auf die Moral der französischen Truppen befürchtet“, wenn die Kriegsschuldfrage von neuem aufgestellt wird. „Dah dieser falsche General sich so verhält, und daß das Pariser Journal“ die unglückliche Torheit begehrt, dieses arztärztliche Wort auch noch zu veröffentlichen, mutet geradezu an wie

eine Fügung des Schicksals.

ähnlich wie in der Ballade von den Kranichen des Jähzits. — „Dah den Willkürten die Wiederankunft der Kriegsschuldfrage höchlich unangenehm ist, das ist ohne weiteres festzuerkennen und ist von ihnen dadurch bekräftigt worden, daß Belgien seine Bereitwilligkeit zu unparteiischer Prüfung der Frankreich-Untersuchung schleunigst zurückzog; hat, als man in Brüssel und Paris zur Bestimmung darüber kam, in welche Gefahr man sich damit begab. Und auch England hat durch die Feder des so wichtigen amtlichen Auslassungen vielfach benutzten diplomatischen Mitarbeiter des „Londoner Daily Telegraph“ schleunigst von der durch Hindenburg neuaufgeworfenen Kriegsschuldfrage abzulassen versucht mit der erhaltlich unterbreiteten Erklärung: für die den Deutschen am liebsten der gegen die Damesressen sei die Kriegsschuldfrage höchlich unangenehm, denn die Damesressenpflichtigen seien von den Deutschen ja ohne jede Begünstigung aus „ethische Übernomen“ d. h. auf die Kriegsschuldfrage, „freiwillig“ abgetragen worden. Jetzt aber und das ist wie Walten des Schicksals, hat dieser General Guillaume den eigentlichen, wahren Grund der Angst der Allierten vor Wiederankunft der Kriegsschuldfrage verraten. Und wäre es wirklich nur das, daß dadurch die Moral der französischen (natürlich auch aller anderen uns feindlichen) Heere unterminiert wurde, so müßte das schon genügen, daß es in Deutschland keine Partei, und keinen einzelnen guten Deutschen mehr gäbe, die nicht die von Hindenburg begonnene neue Kriegsschuldfrage jetzt mit voller Kraft mitmachten. Denn gefahr es, die Moral der französischen Truppen — und damit auch die bisherige Formhaftigkeit der französischen Ritter- und Gemaltpolizei zu untergraben.

Aus der Heimat

Verkauflichkeit der Polizei.
Werbung. Die Verhandlungen zur Einsetzung eines angemessenen Polizeigesetzes im Gesetzgebungsrat...

Lebensunterhalt durch eine Operationswunde

Werbung. Auf eigenartige Weise schlug sich ein Mann durchs Leben, der sich Herman Bobin von Dornitz nannte...

Schwabenabzug

Werbung (Eise). Die Rauchschwärmer haben heute unsere Stadt in der Nacht vom 28. zum 29. September verlässt...

Reicher Fischfang

Werbung (Eise). Die Entschleifung der Fischwehre hat bereits zu reichem Fischereierfolg geführt...

Ein Vierjähriger als Brandstifter

Werbung. Ein Strohdiemen mit 200 Zentner Stroh ging im Dorfe Schönitz in Flammen auf...

Schrank Streichhölzer auf und spielte damit. So entzündet die Feuersbrunst.

Römische Leute

Rebbitz (Anst.). Hier verkwam beinahe ein Schweizer mit seiner Frau, und zwar zu ganz seltsamen Umständen...

Todesurteil gegen den Neufährer Gattenmöder

Werbung. Der Schwurgericht hatte sich mit der Missetat zu befassen, die sich vor etwa Jahresfrist in Neustadt am Südring ereignete...

Die Mutter mit ihren zwei Kindern in den Tod

Werbung. Die in Magdeburg wohnende Frau eines Kleinhändlers, der sich vorzugsweise in Hamburg aufhält...

Herabsetzung der Grundsteuer

Werbung. In der letzten Sitzung der Magdeburger Stadtratsordnungsbehörde wurde die Herabsetzung des Grundsteuers für ungebauten Grundbesitz...

Vorgefichtlicher Brennofen

Wurg. Ein vorgefichtlicher Brennofen wurde bei dem Dorfe Bettingen gefunden. Auf einem Sandhügel südlich des Dorfes liegt ein Ring von Feldsteinen...

Harzer Hotelbesitzer tag

Werbung. Auf der Tagung der Harzer Hotelbesitzer gab Hotelbesitzer Gildemann-Warburg eine Bilanz des Sommers...

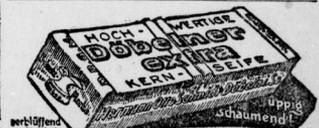
bern in allen Wirtschaftskreisen juristisch. Wenn die Städte den vorangehenden Betrieben gegen Kredit zur Verfügung stellen würden...

Ein Clown als Flederer

Werbung. Der Ostfälischer 2. Wehrstand des 1. Regiments hat sich nach der Rückkehr von einer Gefahrfahrt zum Herbstfest auf dem Schützenplatz...

gustaf nagels Trompetenfanfare

Werbung. Ein in der Gegend von Göttingen in Göttingen aufgewachsener, der seit Monaten auf Freizeitspaziergängen wandert...



Als erste Extra Seife im ganzen Land ist einzig nur 'Döbelner Extra' bekannt. Mandat Konkurrenten versucht mit 'Extra Seife' sein Glück...

Alfred Andag
Innenarchitekt
Halle a. S., nur Poststraße 9 und 10
am Kaiserdenkmal.

Herren-, Speise-, Schlafzimmer,
Küchen-, Klub- und Einzelmöbel.
Zeitgemäße Zahlungsvereinfachungen.

Jazz und Jazzm.
Roman von Edwin Sedding
Copyright by Norddeutsche Verlagsanstalt
Hannover, Buchholz 1920
(18 Fortsetzung.)
(Kabard verboten.)

Noch einmal schwante er. Aber die Miene der Frau bestimmte seinen Entschluss. Niemand hätte sich Agnes Woen, ohne Bedenken zu werden...

keine Notig davon. 'Zürnen Sie mir noch?' fragte er leise.
Ihre Lippen zuckten.
'Es gibt Menschen, die nach jeder ungeschickten Mittel greifen, um ihre Liebe zu beweisen...'

Gutes an mir getan hat und der nicht leben kann ohne mich. Es hat nichts mit Liebe zu tun, das nicht. Aber es ist liebend. Versteht du das?
'Nein,' sagte er. 'Und du darfst von mir auch nicht erwarten, daß ich das jemals verstehen werde.'

hana umschleift er am nächsten Tage wieder den Wagen der Kapelle, bis ihn die männlichen Künstler durch einen Generalantritt in die Flucht schlugen.

Heilswindler und Erpreßer.

Einmal, die Strafkammer 1 des hiesigen Landgerichts verhandelte die Berufung des „Homöopathen“, „Biochemen“ und „Magneto-paathen“ N. Jäger aus Trenzfeld, der vom Schöffengericht Satzgebote wegen Betruges und Erpreßung zu vier Monaten Gefängnis zurteilt worden war. J. hatte, nachdem er als Hygienefachmann verurteilt war, sich auf die Biologie geworfen und schwindelnde den Reuten Medikamente auf, die für die betreffende Krankheit ganz ungeeignet waren. Ob Rheuma oder Gallesteinleiden, er verordnete die gleichen Mittel, ja, gab für innere und äußere Reiden Mittel, die nur bei Pflanzkrankheiten in Frage kommen. Außerdem ließ er sich für seine „Arbeits“ schwer bezahlen, drängte sich auf und erpreßte nach erschulter Behandlung unter Vorwänden mit Klagen wegen Verleumdung noch namhafte Beträge. Natürlich waren es meist einfache Leute, die an jahrelangem Leiden litten, denen er das Geld abnahm. So hatte er eine Menge Familien aus der ganzen Altmark beschwindelt, denn gehalten hat seine „Kur“ natürlich nicht.

Jäger brachte zu seiner Verteidigung eine Menge konfusis Zeug vor, besonders über seine Heilmittel, seine Ur-Einführung, Selge usw. Seine Ausführungen bewiesen jedoch, daß er über die Zusammenhänge dieser Heilmittel und ihre Wirkung völlig unwillig war, ebenso fehlen ihm die elementarsten Kenntnisse von dem für eine Behandlung nötigen medizinischen Wissen, was auch der Sachverständige, Medizinalrat Dr. Saage-Dierburg, befestigte. Das Gericht beauftragte die vier monatige Gefängnisstrafe.

Abbruch der Jacobstraße.

Dr. Wörndle. Mit dem Abbruch der alten Stadtanlage der Jacobstraße ist jetzt begonnen. Dachdeckermeister Meißwam hat die Gebäude und Anlässe gekauft. Damit verwindet ein Schicksal, der viele Jahrzehnte die ganze Umgegend mit Koble und Zerkers verlorste und vielen Leuten Lohn und Brot gab.

Infall des Generals v. Seest.

Hannover. General von Seest, der kürzlich mit seiner Frau bei Frau von Rheinb-Griffith in Goslar zu Besuch weilte, hat sich auf einem Jagdausflug eine Sehnenzerrung zugezogen, die es ihm unmöglich macht, an der Geburtsstättener der Reichspräsidenten in Berlin teilzunehmen.

Tragik zweier Schwestern.

Naumburg. Ein tragisches Geschick traf zwei Familien, von denen die eine in Butzfisch, die andere in Naumburg wohnt. Der vierjährige Sohn der Butzfischer Familie war zu Verwandten nach Sachfen gebracht, und die Mutter fuhr kürzlich nach, um den Sohn wieder abzuholen und sich auch noch zu erholen. Kurz vor der Abreise erkrankte der Sohn an Scharlach. Der Befehl wurde die Mutter angefleht. Auf die Nachricht der Erkrankung fuhr die hier wohnende Schwester der Frau dorthin, wurde ebenfalls von der tödlichen Krankheit ergriffen, und die

Die Zeit der „Kärmse“.

Ein Fest auf dem Lande. — Das Kirmeslied. — Die Gasse aus der Stadt.

Die Zeit der „Kärmse“ ist da! Wenn die Hauptzeit der Ernte getan ist, dann denkt der brave Landmann auch einmal daran, ein Fest zu feiern. Und wenn er das Jahr über in Feld und Scheune fleißig gewerkt und gewirkt hat, so geht er jetzt eben so fleißig aus Feiern. „Santre Wöden — frohe Feste.“ Und jedes Dorf, auch das guten Ruf und Namen hat, veranstaltet eine Kirmse, bei der der Lange Tag fröhlich geschaufelt, gefollert und getanzt wird.

Wenn die Kirmesmusik mit Rausum und Trara in den Dörfern erschallt, dann ergreift es auch den Städler „mit lehmendem Weh“. Er eilt ans Land, wo nicht nur Milch und Honig fließt, sondern wo zur Kirmeszeit die Fische auch voll lediger Braten und färsender Geräusche loden und wischen. Und er weiß, daß er ein willkommenes Gast ist, denn der Bauer läßt es sich in diesem einen Fest des Jahres etwas lohnen und die alte deutsche Tugend der Gütlichkeit findet zu seiner Jahreszeit in untern Säuen in hellerem Licht, als wenn der Kirmesstrahl anhebt.

Da geht es im Dorfe hoch der Feiernmann ist in bester Stimmung. Alle Vorbereitungen sind getroffen, und welcher nachhastigen Art sie sind, singt und lacht das fest überall wieder erklingende Kirmeslied mit seiner übermütig fröhlichen Melodie:

„Hah'n ein fettes Schwein geschlacht!
Und ner fetten Tod.
Zwarig Gänse hat gemacht,
Karpen gleich ein Schacht!
Kirmes, Kirmes, Kirmes ist heut,
Eßen und Trinken zum Feiertreibe,
Eßet und Trinkt zum Feiertreibe!“
Eßen und Trinken zum Feiertreibe! — Das läßt sich der nicht zweimal sagen und mit Kind

Kranken mußten auf ärztliche Anordnung in das Fräuleger Krankenhaus gebracht werden. Während dann das Kind genau, war bei beiden Schwestern keine Rettung möglich; beide Frauen sind der Krankheit erlegen.

Flughafen Saale-Schwarzatal.

Saalefeld. Mit der Fertigstellung der großen Flugzeughalle geht der Ausbau des Flughafen Saalefeld-Schwarzatal dem Ziel entgegen. Die Flugzeughalle steht drei Maschinen, besetzt ist auch die Errichtung einer Flugzeugwerkstatt.

Besuch von 5000 Burschenschaftlern.

Eisenach. Zur Teilnahme an der diesjährigen Tagung der Deutschen Burschenschaft, die Mitte Oktober stattfindet, kamen schon jetzt die Anmeldungen aus allen Teilen des Reiches außerordentlich zahlreich ein. Es wird mit einer Teilnahme von 5000 Burschenschaftlern gerechnet. Die Jubiläumstagung wird sich zu einer großen burschenschaftlichen und nationalen Kundgebung gestalten. Auch aus dem Auslande werden zahlreiche deutsche Burschenschaftler zu den Festlichkeiten einreisen.

Stiftung eines Schriftstellerheims.

Crenzburg b. Eisenach. Der Besitzer des Schlosses Crenzburg, Kommerzienrat Rosenhalsen (Eurt), hat sich entschlossen, in einem

und Regel geht es aus dem Staub der Straßen zum Tische hinaus aufs Land, wo reinere Luft und Brandstübchen wehen. Kommen wir armen Städler nun auch schon mit leerem Magen, so wollen wir doch nicht mit leeren Händen kommen und überreichen daher untern lieben Gelfreunden auf dem Lande folgende häusliche Verse zur weiteren Ausgestaltung ihrer Kirmesherlichkeit nach der bekannten Melodie:

„Froh, schon läßt die Wechsmut
Und die Saule dröhnt,
Neder ist sich drum und bist,
Bis er läßt und köhnt;
Wulfis, lüchle lieber Zeil!
Was nicht alle Traurigkeit,
Dram löhnt sich ein
Bier und Brantwein!
Und mit freudigstem Bruff
Geh's zum Tanzal hin.
Doch schäum' Bier und Lebenslust
Der vergnügten Sinn;
Doppa Kinder, löch und sing,
Wie's die frohe Stunde bringt,
Schwing' das Tangebein,
Lustig woll'n mit lein!
Auch die Fremde aus der Stadt
Stellen gern sich ein
Alles was nur Beine hat,
Strömt zum Dorf herein;
Freier Schmaus und freier Trank!
Wie, fe essen sich bald frant,
Und sind nachgehertig ein
Wißig schmedt freis gut!
Wie wird der Morgen blint,
Dann geht's trüb nach Haus
Froh schon manche Sorge winkt
Und das Spiel ist aus;
Wer sich drum in Dorf und Stadt,
Wer den Spruch noch vor sich hat,
Und leid froh bereit,
Noch ist Kirmeszeit!“

besonderen Gebäude des Schlosses ein deutsches Schriftstellerheim eingerichtet und jährlich einer Anzahl von erholungsbedürftigen deutschen Schriftstellern einen längeren Aufenthalt zu ermöglichen. Sobald das noch im Zwangsbau befindliche Gebäude geräumt wird, soll mit der Einrichtung des Hauses begonnen werden.

Großfeuer durch Kindeshand.

Baaschfeld. Generalarm und Sturmsoldat pendelnden auf nachgerichtet den Ausbruch eines Brandes. Schnell eilten die Feuerwehr zum Brandort bei Klein-Sandfeld, wo je ein großer Weizen- und ein Strobbienen diesjähriger Ernte, der hiesigen Domäne gehörig, in Brand standen. Die Klein-Sandfelder Feuerwehr war zur Stelle. Der Brand war im Strobbienen entzündet und hatte auf den Getreidebienen übergegriffen. Das Feuer wurde zwar gedämpft, aber doch wird das meiste Getreide unbrauchbar sein. Der Weizenbienen barg die Ernte von 100 Morgen mit ungefähr 1500 Zentner Körnerfrucht, wozu 4 Millionen Bröden hätten gegeben werden können. Als Brandstiftung wurden 6 und 8jährige Kinder festgehalten, die mit Greißhörgen gespielt hatten.

Bauche a. d. H. (Einbruch der Straße!) Dem Wandwirt Wilhelm Schreyer ist hier wurde in der Nacht vom 28. zum 29. September aus seiner an der Balstädter Straße stehenden Scheune ein Zweifriedern von 11 Meter Länge

gestohlen. Um in die Scheune zu gelangen, haben die Diebe das Vorhangsgeläch geöffnet erbrochen.

Miteneck (Blasphemer). Vor einig Jahren fanden Kraken auf dem Ränder-gebände Matpatenzen. Sie klopften eine Patrone auf, wobei sie explozierte und einem Kinde die Hand erheblich verletzte, so daß es in ärztliche Hilfe gegeben werden mußte.

Weiba. (Zweigeleitiger Ausbau.) Dem Wünsche der industriellen Anlage entsprechend hat sich die Reichsbahn entschlossen, die Bahnhöfe Weiba-Friesen-Wahlheuer zweigleisig auszubauen. Die Arbeiten an den Gleisen haben und Ueberführungen haben bereits begonnen.

Neue Bücher.

Zustellereinstellung in Bremer- u. Wälgel-Verleihen. Von Direktor Konradt Verlag. Verlag Leipzig. Organisation, Stuttgart, Preis 2,50 M.
Die Grundrissen der Volkswirtschaft. Von Dr. Paul Gorb. Eine lehrbuchmäßige Einführung. 3. Auflage. Preis 75 Pf. Verlag Theodor Schöps, Hannover, Cellerstraße 35.
Kommunikator zur Bearbeitung über die Arbeitstät. Von Statist. Dr. Gustav Reimer. G. & W. Künch. Weinheim 40,00 Mark.
Prose und Paraphrasen. Von Hans Wochowit. Oskar-Verlag, Leipzig. Preis 2 M. — Kein Buch über trockene Paraphrasen, sondern ein Buch der Fröhlichkeit und des geliebten Sinners.
Die Bewertung von Grundbesitz. Ein Leitband für Gebirge und Kapitalisten. Nach dem gleichnamigen Werke von Dr. A. Worms, Statentanwalt. Neu herausgegeben von Dr. Gustav Reimer, Statentanwalt in Berlin. Werte Auflage. Preis in halben Bänden geb. 4 M. Carl Neubach Verlagshandlung, Halle a. S.
Zustellereinstellung. Vortrag über Fragen der Zustellereinstellung, veranlaßt von der Preussischen Jubiläumskommission. Herausgegeben vom Preussischen Jubiläumskomitee. 1927. Berlin 25 Pf.
Das Stenogramm. A. W.

Hefes die physikalische Eigenschaften und ihre wirtschaftliche Bedeutung von Dr. F. Gellius, Diplom-Ingenieur. 2,50 RM. Industrie-Verlag Speich u. Linde, Berlin 10, Wien 1.
In flaxer, anschaulicher und demnach freng wissenschaftlicher Weise wird der Leser in dieses an sich so hochinteressante Gebiet moderner Betriebsrationalisierung eingeführt.

Die Einkommensteuer des leitenden Angestellten, Gehalt, Tantieme, Aufwandsentschädigung, Zufußleistung von Dr. Wilmich, 3,30 RM. Industrieverlag Speich u. Linde, Berlin 10, Wien 1.
Die Mannigfaltigkeit des Inhabites, wie die Form der Darstellung machen das Buch zu einem sehr nützlichen Hilfsmittel.

Das Reichsfeuerlöschgesetz vom 10. August 1925 mit Aus- und Durchführungsbestimmungen. Für die Praxis erläutert von Dr. Erler, Oberregierungsrat a. D., Rechtsanwalt und Notar, Jena. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage. Steuerminister hat das Reichs. Buch 3. Preis gebunden 1,50 M., in Umschlägen gebunden 1,00 M. — 707 S. — Industrieverlag Speich & Linde, Berlin 10, Wien 1.

Anleitung zur Aufstellung von Bilanzrechen- und Studenten- und Referenzen. Ein Hilfsprogramm zum Anfertigen von hochschulmäßigen Bilanzen in Form. Von Dr. Ernst Jacoby, Prof. an der Universität Münster i. S. 1927. Verlag von Otto Steinharn, Verlag der Deutschen Juristen-Verein, Berlin 52, Postdamer Str. 96. Preis 2,50 M.

Sammlische Bücher sind zu beziehen durch die Bücherstube der Allgemeinen Zeitung Rannschestrasse 10

Billig! Billig! **Franz Zenk Herrenhüte!** Filzhüte 4.50 an Samihüte 3.50 an Kleiner Berlin 2 Leipziger Str. (Leipziger Turm) Fernrat 234 23. Filzhüte 3.90 an Sportmützen 0.95 an Regalmützen 1.90 an

Der Monteur schaute ihm nach. Ob jene Zeit wieder mit Hagen löste? — Agent hatte seit jener Probezeit seine Mäntel mehr engagiert. Er war eine geheimnisvolle Gestalt geworden damals.
Frau Moen erlitten auf dem Hofe Prinz munderte sich, daß die Winerin um diese Stunde noch amwesend war. Sie ging ebenfalls dem Ausgang zu, und es fiel ihm auf, wie mitleid ihr Schritt war. Weshalb hatte sie heute ihren Wagen nicht kommen lassen?
Madonnen! schlenderte er über den Platz. Was kümmernte ihn die Sorgen anderer? Er verdiente gut, er war die rechte Hand des Herrn Klemmer, und er selber auf die hochheilige Tageshitzen, und er selber auf die hochheilige Tageshitzen. Wenn er sich nicht überlegte, hatte er weder an der Gegenwart, noch an der Zukunft etwas auszugehen.
Um drei begann die Schicht. Karl Prinz müßte die Tade zu u. verschloß seine Zelle. Bevor er eine neue Arbeit nahm, wollte er die fehlende Kleinigkeiten am unglücklichen Top 18 in Ordnung bringen. Vor dem Schuppen traf er den alten Siener. „Nun, — gut geschlafen?“
„3 woi!“ sagte der Mann. Wenn ich schlafen wollte, da müßte ich schon heimgehen.“
Karl Prinz lächelte. „Was haben Sie denn gearbeitet?“
„3 woi!“ meinte Siener und spielte noch sich hin, — „Ich weißt will ich nicht gleich sagen haben. Aber wie das lo ist, — ich habe dem Direktor den Top fertig machen müssen, weil das Fräulein ihm diese Krüge nicht lassen hat, und denn bin ich eben munter gelieben, n?“
Der Monteur frugte. „Welchen Top?“ fragte er.
„16.“ fauchte der andere. „Was hier im Schuppen gelegen ist.“
Karl Prinz wurde bleich. „Sie lagen, Herr Agent wie damit aufzulösen?“
„Janoßli, daß sage ich!“ erwidert Siener mit

Madrid. „An außerdem sage ich, daß der Direktor wohl steigen darf, wenn er will.“
Der Monteur rang nach Fassung. „Siener, Mensch! Hat denn niemand gewußt, daß die Maschine unbrauchbar ist? War denn nicht wenigstens Frau Moen in der Nähe?“
„Freilich, war sie da,“ erklärte der Mann schüchtern. „Sie hat ihm doch befohlen loszugehen, daß er nun eingeleitet ist.“
Karl Prinz hätte den Verlust jenes Staats. Er lief in die Halle und überzeigte sich, daß der Apparat tatsächlich fehlte. Er verdaute zu erschrecken, was aus dieser Unvorsichtigkeit entstehen konnte, aber ihn schwindelte, wenn er daran dachte.
Wählich hob er die Wirtin des Erkenntens durch kein Hint. War jener Laffer nicht bei Frau Moen gewesen zu einer Zeit, da sie den anderen bereits auf der Vermittlungsfahrt wußte? Und hatte sie die Mittagstunde nicht deshalb gewählt, weil sie da niemand zur Stelle war, der vom Defekt des Motors unterrichtet sein konnte? Nun wurde ihm alles erklärlich: die ungewöhnliche Blässe der Frau, ihre Kräfte heute trüb, das Stillschweigen im leeren Büro —
Karl Prinz straffte seine Ärmel. Ein Wort war geschlehen. Und wenn er nicht gehen wollte, so gab es doch keine Rettung danach. Denn sollte Siener in diesem Augenblick auch noch nach anstandslos im todgemähten Flugzeug sitzen, — er war unerreichbar für jedes Warnungssignal. Nur durch Funkpruch hätte er zurückgerufen werden können, aber der kleine Klapplöffel besaß keinen Empfangsapparat. Es lag nichts anderes übrig, als Ruhe zu bewahren u. auf alles gefest zu sein.
Der Monteur dachte an Agnes Moen u. an den Mann, der seine Schwester um dieser Wärdin willen hinterging. Mindestens Bra mußte er warnen. Was sonst noch zu geschlehen hatte, würden die nächsten Stunden bringen. Die Mann-

schaftscolonnen dürfen nicht vorzeitig in Aufruf gebracht werden.
„Woi, woi, woi. Was ist los?“
„Sie liebt du Herrn Laffer sehr?“
„3 antwortete nicht. Karl Prinz überlegte, ob es nicht besser sei, Vermutungen vorläufig noch für sich zu behalten. Hatte er doch keinen eigentlichen Beweis für die Wirtinshafte des Jagdführers. Vielleicht ging der rasche Anschlag von ihr allein aus?
„Du, ich muß dir etwas erzählen, Bra, dein Brautigam ist hier gekommen. Auf dem Bau, bei Agent. Aber mit Frau Moen. Verließst du mich? Sie haben ein Rendezvous gehabt. Unter vier Augen.“
„Was sollen wir, wenn Frau Moen sei. Ob sie ein auffallend schönes Profil habe und so tief und feinen sprache.“
Karl beschrieb ihr das Aussehen der Winerin. Sie lachte. „Weshalb lästst du?“ fragte er. Es hatte unheimlich schnell geflogen durch den Apparat.
Aber Bra hängte den Hörter hin. Sie wußte genug. Witus Laffer war nicht von Dresden nach Berlin gefahren, um ihr unterwegs Gesellschaft zu leisten. Auch aus geschäftlichen Gründen hatte er es nicht getan. Sondern einzig und allein, um die Brautwerbung dieses Bankiers Teilnehm zu beenden. Vielleicht war er jetzt wieder bei ihr? Im Grunewald, wo sie eine Villa bewohnen sollte.
Die Villa im Grunewald lag rot und still unter den Strahlen der Abendsonne. Nur das Ticken der kleinen Bronzenuhr füllte den Erker. Und ob und zu das kehe Weinen einer Frau.
Holl läutete das Telefon. Agnes erhob sich. „Wer dort?“

„Hier Ingenieurbüro. Bitte einen Moment.“
— Herr Dr. Seiffing kommt persönlich.“
„Gepannt wartete Agnes auf das, was der Oberingenieur ihr auszusprechen haben würde. Nebenhergehendes mochten auch die Zeitung, — endlich vernahm sie den Namen Seiffings.
„Gnädige Frau, ich unterlege der traurigen Pflicht, Ihnen von einem unerwarteten Unglücksfall Mitteilung machen zu müssen. Herr Fabian Agent ist vor etwa dreizehntel Stunden unweit der Bahnhafion Werder mit Top 18 abgefahren und tödlich verunglückt. Genehmigen Sie bereits den Ausdruck meiner wärmsten Teilnahme. Ich wünsche kaum zu erwähnen, daß ich alle Schritte eingeleitet habe, die ich zum Bezogen der Leiche für notwendig erachte. Wenn Sie mir einen Rat schenken wollten, so bitte ich Sie in Ihrem eigenen Interesse der Ruhe zu pflegen. Der Morgen früh kann mit dem Eintreffen des Trauerzuges nicht geredet werden. — Haben Sie sonst noch irgendwelche Wünsche?“
„Nein,“ erwiderte Agnes Moen.
Witus Laffer schritt die Straße hinab. Wer ihm begegnete, mochte glauben, daß er es sehr eilig habe. Dabei mußte er nicht im geringsten, was er begannen sollte. Es war ihm gleichgültig, wohin er sich wendete.
Daß Agnes Moen seine Liebe erwiderte, hätte ihn eigentlich überträgen sollen. — Er wunderte sich auch, daß er diese Tatsache als Selbstverständlichkeit hinnahm. Offenbar hatte er im Geheime nie daran gewagt. Nur sein Verstand war mitunter dagegen gewesen.
Das Wiederleben mit der Geliebten würde wie eine Entspannung nach all dem Ungewissen des Brautweises. Was er moralielg erregt, was er mehr oder weniger einwirkten. Siener letzte Hindernis, das noch dazwischenlag, mußte ihn beiseite lassen. So ungerne konnte das Leben nicht sein (Gott! folgt).

Capablanca—Aljehin.

Ein neuer Dauerweltrekord in Schach.

Der vor 14 Tagen in Buenos Aires begonnene Schachkampf um die Weltmeisterschaft zwischen dem Titelträger Capablanca und seinem Herausforderer Aljehin scheint bis zu einer mehr als langweiligen Angelegenheit auszuweichen. Nach den Bestimmungen entscheiden sechs Gewinnpartien, Remis werden nicht gezählt.

Während der bisherigen 14-tägigen Dauer des Turniers hat jeder erst eine Partie gewonnen, so daß die Ansicht besteht, daß der Sieger etwa um Weihnachten herum ermittelt sein wird.

Besonders langwierig war die 5. Partie. Capablanca eröffnete 22—24. Aljehin antwortete mit der gewöhnlichen Verteidigung. Nach dem 41. Zuge, zu dem Aljehin 45 Minuten überlegungsgebraucht, wurde die Partie abgebrochen, da die Uhr Mitternacht zeigte. Schon beim ersten Zuge der Wiederaufnahme bot Aljehin seinem Gegner remis an und Capablanca akzeptierte.

Hindenburg-Jubiläums-Wettkämpfe des H. T. S. V.

Der hallesche Turn- und Sportverein trägt seine Jubiläumswettkämpfe sämtlicher Abteilungen zu Ehren unseres Herrn Reichspräsidenten aus. Er gibt somit seinen Mitgliedern Gelegenheit, in allen Zweigen des vielseitigen Turnens ihre Kräfte im friedlichen Wettkampf zu messen und besonders die Jugend mit heranzuziehen. Der H. T. S. V. dokumentiert damit auch zugleich, daß man durch Turnen bis ins hohe Alter hinein seinen Körper gesund und seinen Geist frisch erhalten kann, und daß ein auf breiter Grundlage ausgebildeter Turnbetrieb zur Hebung der Volksgesundheit unerlässlich ist.

Die Jubiläumswettkämpfe leitete die Schwimmabteilung. Im vergangenen Mittwochsabend im Stadtsbad ein. Vor mehreren hundert Zuschauern wurden interessante Kämpfe in allen Schwimmgattungen gezeigt, auch besonders anregende Leistungen erzielt. Besonders spannend verliefen folgende Einzelkämpfe:

Labungs-Staifen, und heiß kämpften die Mannschaften des H. T. S. V. und des S. G. Der H. T. S. V. hatte sich hierzu in lebendwürtiger Weise zur Verfügung gestellt. Die Beteiligung der Kinder und der Jugend war stark, ein sehr erfreuliches Zeichen. Nachfolgend die einzelnen Siegerinnen bzw. Sieger.

Schwimmerinnen: Springen: 1. Sieg Sabina Rafina. 2. Bahnen-Schwimmerinnen (51,6 Meter): 1. Sieg Ursula Krana, 53 Sek. Jugendturnerinnen: Springen: 1. Sieg Anneliese Müller. 2. Bahnen-Schwimmerinnen (51,6 Meter): 1. Sieg Gertrud Siech 54⁷/₈ Sek. 2. Bahnen-Rüdenschwimmerinnen (51,6 Meter): 1. Sieg Anneliese Müller 52³/₈ Sek.

Turnerinnen: Springen: 1. Sieg Gertrud Siech. 4. Bahnen-Schwimmerinnen (103,2 Meter): 1. Sieg Margarete Genschel 1,53³/₈ Sek. Knaben: Springen: 1. Sieg Ernst Marfischer. 2. Bahnen-Schwimmerinnen: Springen: 1. Sieg Bodo Runtow 49¹/₈ Sekunden. Jugendturner: Springen: 1. Sieg Hans Hoffmann. 4. Bahnen-Schwimmerinnen: 1. Sieg Richard Wagner 1,45¹/₈ Min. 4. Bahnen-Schwimmerinnen: 1. Sieg Hans Hoffmann 1,39³/₈ Minuten. 4. Bahnen-Schwimmerinnen: 1. Sieg Anders 123³/₈ Min. Turner: 4. Bahnen-Schwimmerinnen: 1. Sieg Wilhelm Sondershausen 1,34 Minuten. 4. Bahnen-Schwimmerinnen: 1. Sieg Erich Weitin 1,33³/₈ Min. 4. Bahnen-Rüdenschwimmerinnen: 1. Sieg Erich Siebe 1,39³/₈ Minuten. 4. Bahnen-Schwimmerinnen: 1. Sieg Reinhard Koch 1,16¹/₈ Min.

Einladungs-Kämpfe:

Amal-2-Bahnen-Rüdenschwimmer für Turner: 1. Sieg S. T. S. V. 1,37 Min. Amal-2-Bahnen-Schwimmer für Turner: 1. S. T. S. V. 2,53³/₈ Min. Amal-2-Bahnen-Schwimmer für Turnerinnen: 1. Sieg S. T. S. V. 3,27 Min. Volleyballspiel: S. T. S. V. (Gaumeister) — R. T. V. 6:0 (4:0).

Am Sonntag wird ein reges Leben auf dem Turnplatz, bzw. in der Turnhalle am Hopplatz herrschen. An sämtlichen Geräten werden in 3 Stufen die Turnerinnen, Turner, Jugend und Kinder die Besten ermittelt. Dann folgen die Volksturner und Festler nicht nach. Nachmittags 14.30 Uhr kommen noch die Spielertinnen und Spieler hinzu. Es folgen Werkspiele im Trommelball (Turnerinnen) und Faustball (Turner) zum

Austrag gelangen. Die besten Geräteturner werden ihr Können unter Beweis stellen und die Schwimmerinnen und -Schüler laufen vorzügliche Staffeln, bzw. einen Hindernislauf. Der Spielmannszug der durch sein exzessives Spielen sehr bekannt ist, wird auch in Aktion treten, so daß alles in allem ein Besuch aus dieser Veranstaltung sehr lohnend ist. Abends findet dann im „Deutschen Haus“ in der Steinstraße ein gefälliges Beisammensein statt.

Heute abend Oktoberfest der 96er im Zoo.

Amtlisches aus dem Saalegau.

Sau-Ausschuss für die Deutschen Spiele. (Verbindliche Mitteilung Nr. 14.) 1. In der verbindlichen Mitteilung Nr. 13 wurde irrtümlich die beiden Vereinen bereits bestimmte Auflegung folgenden Spieles nicht veröffentlicht: Nr. 12 (11.30 Uhr) Mischen — Rauna (99).

2. Spiel Nr. 155 teilt W.S. Dswald. Füllgraf.

Vereinsnachrichten.

Spielvereinigung Nietleben e. V. Spiele am Sonntag: 1. Herren gegen Lettin 1. in Nietleben; 2. Herren gegen Lettin 2. in Nietleben; 3. Herren gegen Jappendorf 2. 12 Uhr in Nietleben.

W.S. Dölan. Spiele am Sonntag: 1. Fußball gegen Grömlitz 1. in Dölan; 2. Fuß-

ball gegen Grömlitz 2. in Dölan. Handball 1. gegen W.S. 4. W.S. -Blab. 6 Uhr am Sonntag: 1. Herren gegen Bismark 1. in Dölan; 2. Herren gegen Bismark 2. in Dölan. W.S. Spiele für Sonntag, 2. Oktober: 1. Junioren gegen Sportverein 98 I. Junioren, 10.45 Uhr vormittags W.S. -Blab. II. Junioren gegen Post 1. Junioren, 10 Uhr vormittags, Post-Turn- und Sportplatz. I. Jugend gegen Post-Turn- und Sportplatz. II. Jugend, 11 Uhr, Post-Turn- und Sportplatz. III. Jugend gegen Post-Turn- und Sportplatz. IV. Jugend, 9 Uhr vormittags, W.S. -Blab. I. Knaben gegen Neudölan 1. 10 Uhr vormittags, W.S. -Blab. II. Knaben gegen 98 III. Knaben, 11 Uhr, Post-Turn- und Sportplatz.

W.S. Kleinfelderischer Sportabteilung. Am Sonntag, dem 2. Oktober, von 9—10 Uhr Übungsbesuch, von 10 Uhr ab Freischießen um das Bild des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg.

Sau. Turn- u. Sportverein. Spiele am Sonntag, dem 2. Oktober 1927: Meisterschaft gegen T.S. Bismark-Grenzberg. Abfahrt: 7.48. Treffpunkt 7.20 Uhr. 1. Mannschaft gegen W.S. Merseburg. Treffp. 12.45 Uhr. I. Jugend gegen W.S. Merseburg. I. Jugend. Treffpunkt 14.5. 2. Jugend gegen T.S. Bismark. I. Jugend. Treffpunkt 8.30 Uhr. Ausgang Hindenburgstraße. Treffpunkt für Meisterschaft. 1. Mannschaft u. I. Jugend Hauptbahnhof. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Spieler der Meisterschaft den Preis ändern müssen. Dieselben spielen in blauer Hose und weißem Hemd.

Hallescher Sportverein 98 e. V. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am Dienstag, dem 4. Oktober 1927, pünktlich 20.30 Uhr, im Vereinsheim statt. Die wichtige Tagesordnung erfordert das Erheinen aller Mitglieder.

Sportverein Borussia. Heute abend 8 Uhr bei Gruppe Mitgliederversammlung. Die Stammschaft spielt nicht 8.30 Uhr, sondern 8 Uhr. W.S. Halle 96. Zeit Oktoberfest. Wir machen unsere Mitglieder und verehrten Gönner nochmals auf das heute im Zoo stattfindende Oktoberfest aufmerksam.

Mitteilung

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich aus der Fa. M. Kuntz u. B. Eckstein ausgetreten und in die Fa. Hans Hoff, Halle a. S., Mühlweg 22, als Mitinhaber eingetreten bin.

Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Bernhard Ekstein
Haarformermeister

Halle (Saale), den 1. Oktober 1927
Fernsprecher 23744

Der blaue Anzug

rein Kammgarn, gutes Futter, feinste Maßanfertigung 120 Mk.
J. Hillebrandt, Schneidermeister, Pflizerstr. 6 II.

Jetzt muß Ihre Zentralheizung gereinigt u. instand gesetzt werden. Schreiben Sie sofort an die Zentralheizungs-Werstatt für Reinigung und Instandhaltung in Halle (S.).
W. Hellstraße 14. Telefon 29721.

Ein Gang durch Schrecken, Jammer u. größte Not!

Ausstellung

in der Martinschule

vom Sonnabend, den 8. Oktober bis Mittwoch, den 19. Oktober täglich — auch an beiden Sonntagen — von früh 9 bis abends 9 Uhr.

Eintritt zum Besten der Stadt Verggieföhübel.

Erwachsene 50, Kinder 10 Pf.

Die Vereine und Verbände werden dringend gebeten, den Besuch der Hilfsausstellung großzügig zu organisieren.

Der Stadtrat Verggieföhübel.

Das Schlafzimmer auf Teilzahlung!

Wir überzeugen Sie, daß es auch für Sie vorteilhaft ist, auf Teilzahlung zu kaufen. Es bezahlt sich ein komplettes Zimmer leichter, wenn es in 18 Monaten geschehen kann bei **100 Mark Anzahlung**. Sie können etwas Besseres kaufen, als es Ihnen bei Barzahlung möglich wäre.

Eichmann & Co.

Große Ulrichstraße 51 Eingang Schulstraße
Verlangen Sie unsere Liste 6 über lasierte Küchen

Artistenbörse e. V.

Sitzungsort: Märkt's Restaurant
Gr. Braubachstraße 27
Telephon 244 21.

Empfiehlt: Komiker, Humoristen, Sängerinnen, Klavierspieler und Jazz-Kapellen.

Nottebohm-Schule

Leitung: Hedwig Nottebohm, dipl. und staatl. anerkannt

20. Oktober Beginn neuer Kurse

Berufsausbildung

Latienunterricht

Prakt. Musterprüfung

Kurse für Erwachsene, Herren, Damen (Frauen und Mädchen), Kinder vom 5. Jahre an. Abendkurse für Berufstätige. Kurse für geschlossene Vereine. Auskunft u. Anmeldung im Sekretariat Lafontainestr. 8 I, 11—3 u. 6—1/2 Uhr

Pianos und Flügel

Bechstein, Niendorf, Neumeyer u. andere in reichst. Auswahl

Körperbildung / Rhythmischer und Tänzerischer Gymnastik / Praktischer Musiklehre

werden noch bis 8. Oktober angenommen.

Staatl. gepr. Lehrerinnen für Rhythmische Erziehung:
Irmgard Wolff, Elsa Thieme,
Bismarkstraße 10.

Täglich 2—4 Uhr. Sprechzeit:
Montags u. Donnerstags 1—3 Uhr.
Donnerstag 6—8 Uhr, Dienstags u. Freitags 6—8 Uhr.

Tanzteppich zum Heimunterricht

Wir lernen tanzen, richtig, schnell, zu jeder Zeit, mit beliebig Teilnehmerzahl. Das vollkommene Lehrmittel im mod. Gesellschafts-Tanz. Praxis, keine Theorie.

gesundheitlich geschützt!

Tango / Foxtrot / Charleston / Boston

Jeder Tanzteppich 5,50 M. plus 1.— M. Porto und Verpackung, der komplette Satz (4 Tänze) 20 Mk. franko

Nachnahme oder Voranzahlung auf Postcheckkonto Berlin NW 7, Nr. 10028 Berliner Musikalien Druckeri G. m. b. H.

Möllers Rosengarten!

Sonntag, d. 2. Oktober 1927, von 4—6 Uhr: **Konzert BALL** Kapelle Frauendorf.

Arcona Räder

lassen Ihren Steuersatz fortsetzen! Arcona Räder sind die besten! Arcona Räder sind die besten! Arcona Räder sind die besten!

Ernst Machow
Grüßte Fahrrad-Spezial-Experte Deutschlands

Sprechapparate und Schallplatten

Electrola, Elektragrammophon, Polyphon, Odeon, Vox, Columbia, Brunswick, Derby u. a.

Außerst günstige Zahlungsbedingungen.

Vorführung in 7 verschiedenen Vorführsälen bereitwillig ohne Kaufzwang. Verlangen Sie unverbindliche Zusendung unserer Kataloge und Preislisten

Musikhaus **Lüders & Olberg, Halle**
Leipziger Str. 30. Tel. 297 96

Die Stand Uhr

im Zimmer ogrenzt Sie immer!

Große Auswahl moderner Wand- u. Stand-Uhren

Stets Neuheiten in **Schreibtisch- und Küchen-Uhren**

Wirklich zuverlässige **Reise- u. Wecker**

Auf jede Uhr schriftliche Garantie

Außerste Preise — Auf Wunsch Teilzahlung

Gust. Uhlig, Leipziger Str.
Uhrmachermeister
Gegründet 1859 Fernruf 26389

Neufame

ist das Schwungrad der Welt! Infortrebende und dertende Geschwindigkeit wird ebenfalls injiziert.

Zum 80. Geburtstag.

Bismarck und Hindenburg.

Von August Winnig.

Seit Bismarcks großer Zeit hat es keinen Mann gegeben, dem das deutsche Volk ein solches Maß an Verehrung entgegengebracht hätte, wie dem Feldmarschall und Reichspräsidenten Hindenburg. Sobald man Bismarcks und Hindenburgs Namen zusammen nennt, wird allerdings auch ein Unterschied offenbar. Bismarck mühte, um zu seinem Werte vorzudringen, über Traditionen hinwegzutreten, er mußte sich seinen Weg durch ein dickeres Gestrüpp von Widerständen, Strebungen und Meinungen bahnen rücksichtslos und unbekümmert um die Interessen, die er verletzte oder opferte. So war er immer ein umkämpfter Mann, und zu seiner einlauen Höhe klang helles hinauf, obwohl zorniger das wie verheerungsvolle Liebe. Bismarck war eine dämonische Größe, und diese Größe, soweit sie im Seelischen, nicht im Geistigen beruhte, offenbarte sich in diesem leidenschaftlichen Kampferstum, das zwar oft von der politischen Klugheit gebändigt wurde, aber öfter noch mit ungemaltiger Kraft durchbrach.

In Bismarck gewann seine Zeit ihren angemessensten Ausdruck. Es war eine Zeit, die sich in der deutschen Politik durch höchste Dynamik auszeichnet. Außerordentlich offenbart sich das dynamische Wesen dieser Politik durch die drei Kriege. Der erste löste das deutsche Schleswig-Holstein aus dem Verbände des dänischen Staates. Es erfüllte die nationalstärkteste Forderung des Nationalgeistes, der sich zu immer stärkerer Tapferkeit erhob. Der zweite vermied das undeutsche Habsburgertum aus dem Gebiete der nationalen Politik und schuf die innerdeutschen Voraussetzungen für die Wiederanfrischung eines deutschen Nationalstaates. Der dritte besiegte den außenpolitischen Widerstand gegen den deutschen Wiederanstieg, brachte das in der Zeit tiefster deutscher Unruhe verlorenes Elb-Land zurück in deutsche Hände zurück und vollendete das Werk der finalen Einigung Deutschlands.

Man muß das Werk Bismarcks mit dem Zustande vergleichen, den Bismarck vorfand, als er sein Werk begann, um die ungeheure Dynamik dieser Politik zu sehen. Das Gesicht Europas hatte sich in weniger als einem Jahrzehnt mächtig verändert. Die Mitte des Erdteils, die bisher ein weiträumiges, zerstücktes Operationsfeld der verschiedenen politischen Auseinandersetzungen war, in welcher die Mächte nie mehr ein Objekt als ein Subjekt europäischer Politik sahen, war in dieser Zeit ein geschlossenes politisches Kraftfeld geworden, dessen Rand eben durch die Siege über Österreich und Frankreich, wie durch den wirtschaftlichen Ausdehnungsdrang bestimmt wurde.

Diese Mitte hatte den alten Habsburgerstaat und das kriegerigste, zu den napoleonischen Traditionen zurückgekehrte Frankreich besiegelt und stand jetzt fest, geschlossen und tatensüchtig mitten in der Welt der alten Staaten, und zwang diese zu neuen Ordnungen.

Hier war das Wesen des Wertes zugleich das Wesen des Menschens. Dynamisch waren sie beide: die deutsche Politik und der Mensch Bismarck, der

junge große bewegliche Berteiligung, ein heroischer Überstand. Seinen politischen Charakter kennzeichnete Paul Lenk mit den Worten: Die Koalition hat den Krieg verloren, wenn sie ihn nicht gewinnt. Deutschland hat den Krieg gewonnen, wenn es ihn nicht verliert.

Und der Held und Führer dieses Krieges war Hindenburg. In ihm, in seiner Menschlichkeit, gewann diese Zeit ihren weisengerechten Ausdruck: so wie Bismarck zu jener dynamischen Epoche der deutschen Geschichte gehört, und wie sich das Wesen dieser Epoche in seinem eigenen menschlichen Wesen widerspiegelt, so gehört Hindenburg zu unserer Epoche, und so ist sein menschlich-ethisches Wesen der angemessene Ausdruck für das Wesen des Kampfes, den die deutsche Nation seit dem Beginn des Weltkrieges zu führen hat.

Hindenburg steht vor uns als das Sinnbild des tragischen Heldentums, in dem sich seit dem Weltkriege deutsche Größe offenbart. Groß und ernst steht er vor uns und vor der Welt. Keine Dämonie hat ihn zur Führung getrieben. In Politik ist er geschritten — nach Tannenberg, dann an die Spitze der Armee und zuletzt an die Spitze des Reiches — als Präsident des republikanischen Reiches steht er, der kaiserliche Feldmarschall, vor seinem Volke und trägt eine unsichtbare Krone, die ihm in Stille das deutsche Volk verliehen hat.

Bismarcks Dämonie brachte die Geister in Aufruhr, um sie in die gemalte Bahn zu zwingen. Hindenburgs Wort ist Einigkeit. Aber in Bismarck wie in Hindenburg ist es immer die Stimme des Schicksals, die zu den Deutschen spricht. Beide sind die Symbole ihrer Zeit, und jeder ist Ausdruck deutscher Größe und ihres Ringens um das deutsche Schicksal.



Die Zeit des Weltkrieges ist gänzlich anderer Weltensart. Deutschland war nach einem Worte Bismarcks politisch saturiert. Sein Sinausmitten in die weitere Welt war jetzt weniger Wille als Zwang — ein Zwang, der von dem Wachstum der Bevölkerung ausging. Der Krieg, die Koalition, die ihn herbeiführte, war die Antwort der Welt auf den deutschen Aufstieg. Der Krieg war im tiefsten Wesen ein Verteidigungskrieg. Deutschland war eine umstellte Festung. Die deutschen Offensiven gegen Rußland, gegen den Balkan, gegen die Briten, gegen England, Indien, gegen Italien, gegen Frankreich, auch die Wertsche der Flotte, der Landboote und der Luftschiffe — dies alles waren Ausfallkämpfe, in denen die unflammierte deutsche Mitte den würgenden Ring durchbrechen wollte. Dieser Weltkrieg war eine ein-

Hindenburg-Worte.

„Immer habe ich nach dem Grundsatz gehandelt: Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen. Wir können nur sozial vorwärtskommen, wenn alle wertvollen Glieder der Nation eheilig zusammenarbeiten.“

„Ein Volk, das den lebendigen Glauben an die allwaltende Gerechtigkeit in der Geschichte hat, kann auch durch schwerste Schicksalslagen gebeugt, nicht getroffen werden. ... Ich habe das Heldentum meines Vaterlandes gesehen und glaube nie und nimmermehr, daß es ein Lebensringen gewesen ist.“

Hindenburgs Schicksalsstunde.

Von Dr. L. J. Brandes.

Als der Weltkrieg ausbrach, eilte der damals in Kalberg bei seiner älteren Tochter wohnende General von Hindenburg nach Hannover in der Erwartung, daß man auch ihm irgendwie eine wichtige Führerstellung übertragen würde. Das Kriegsmissterium, dem er sich unverzüglich zur Verfügung gestellt hatte, begünstigte sich jedoch mit der Mitteilung, daß sein Anerbieten im Bedarfsfalle in Erwägung gezogen werden sollte.

Der General, dessen Sohn und zwei Schwiegerjöhne bereits unter den Fahnen standen, fand so mit keine Sehnsucht, gleichfalls ins Feld zu ziehen, zunächst unerfüllt. Anangelehnt beschäftigten sich seine Gedanken mit den Kameraden und ihren ersten Kämpfen; so schrieb er z. B. seinem einjährigen obdenburgischen Regiment u. a.: „Ich kann es nicht unterlassen, dem Regiment, welches ich einst befehligte, die besten Wünsche zu senden. Der alte Geist lebt noch in meinen Reihen und darum werde ich für Tungen gewiß neue Vorbeeren um diejenigen Fahnen winden, welche die Allen einst mit unbedingter Sicherheit zum Siege führten. Wer ernstlich folgen will, liegt immer.“

Mit besonderer Geduld verfolgte er den Siegeszug in Belgien. Tag und Nacht quälten ihn die bittersten Fragen: „Wann endlich wird auch mich der Kaiser rufen? Oder wird man Jüngeren den Vortzug geben?“ Der Mann, der uns allen als ein Vorbild eigener Ruhe gilt, den auch in der Stunde höchster Gefahr nie die Besonnenheit ver-

ließ, siebete damals vor ungebundener Erwartung. Als alter Soldat mußte er sein Leid still in sich verschlucken, und nur seine getreue Gattin war unmittelbare Zeugin seines geheimen Kummers. Nicht Ergötze und Ruhmstucht waren es, die ihn quälten, sondern das Pflichtgefühl und die Überzeugung, daß auch er dazu berufen war, auf verantwortungsvollem Posten mitzuwirken im Dienste des Vaterlandes.

Tag um Tag verrinnt, endlich — als der Krieg schon fast drei Wochen währte, als die Russen über die Pripjettene seines Generals verfallen durfte, schwächere deutsche Heer vor ihnen langsam zurückwich, endlich nahte Hindenburgs Schicksalsstunde:

Am 22. August, nachmittags 3 Uhr trifft der Ruf des Kaisers bei ihm ein. Gleich darauf geht auch die Antwort ins große Hauptquartier: „Bin bereit!“ Der Kaiser wußte, daß er sich auf die Pflichterfüllung seines Generals verlassen durfte. Noch ehe dessen Antworttelegramm am Bestimmungsort eingetroffen sein konnte, erhielt Hindenburg die zweite Depesche, welche ihm das Eintreffen des Generals Ludendorff ankündigte. Wenige Stunden später — in aller Eile nur unvollkommen ausgerüstet — stand Hindenburg auf dem Bahnhof Hannover und erwartete seinen Generalstabschef. In einem späteren Artikel hat General Ludendorff einmal über diesen geschichtlich bedeutungsvollen Augenblick geschrieben:

„Am 23. August 1914, 4 Uhr morgens, sah ich Generalstabschef v. Hindenburg auf dem Bahnhof in Hannover zum erstenmal in meinem Leben, um von da ab in guten und bösen Tagen mit ihm zusammenzusehen. Befeld mit Friedensuniform — die Ernennung zum Oberbefehlshaber im Osten hatte ihn vollständig überrascht — trat General von

Hindenburg mir entgegen, groß und dreisäulig, mit überragender Würde. Er nahm meine kurze militärische Meldung entgegen, dankte gütig, und dann fügten wir in den Zug, um weiter nach Osten, wie es im Volksmunde heißt, zur Schlacht nach Tannenberg“ zu fahren. Im Eisenbahnwagen trug ich kurz die Lage und meine in Koblenz den Truppen im Osten gegebenen Weisungen vor. General von Hindenburg hörte nachdenklich zu, dann drückte er mir fest die Hand. Der Entschluß, eine Schlacht gegen die russische Überlegenheit zu schlagen, stand fest. Wir legten uns noch zur Ruhe und schliefen einen festen Schlaf.

Die Schlacht wurde geschlagen. Täglich, ja oft am Tage wurden neue Entschlüsse erforderlich. Die Lage verschob sich dauernd. Sie verlangte von dem Oberbefehlshaber eine hohe Verantwortungsredigkeit, Bewusstheit des Geistes, Klarheit und Beharrlichkeit, jeden Willen und unerlöschliche Entschlußkraft, sowie neben Beherrschung über militärischen Fachsagen ein Verstehen der Truppe mit Herz und Gemüt, und von dieser die höchsten militärischen Tugenden: Mut, Ausdauer und Manneszucht und von beiden das rücksichtslose Aufgehen in den Gedanken an das Vaterland bis zur Hingabe zum Tode.

Die Schlacht wurde gewonnen. Sie findet ihresgleichen nicht wieder.“

Diese fernigen, dielegenden Worte kennzeichnen die ersten und so überaus bedeutungsvollen Auswirkungen der Schicksalsstunde Hindenburgs. Der 22. August 1914 ist aber nicht nur für den Feldherrn, sondern für unser ganzes Volk ein Schicksalsstag geworden: denn seit Hindenburgs Führung blieb die Heimat von den schweren Verwüstungen des Krieges verschont.

Ein Werktag des Reichspräsidenten.

Besuch in der Wilhelmstraße 73.

Von Dr. Schütze-Wälzer (Berlin).

In den Brachgärten der Wilhelmstraße spielt die Morgenhonne. Der Kärm der Weltstadt schickt nur gedämpfte Begegnungen von Rädergeräusch und Suspenztheit in die vornehmste Straße.

Nicht Uhr morgens.

Die Wollfabrik zur Tagesarbeit hat eben in den Strahlen ihres Höhepunkts überstritten. Hundert, zausende ihren Werkplan beisteht.

Da öffnet sich auch in dem Schloßhof, das heute die höchste Dienststelle des Reiches enthält, eine schlichte Veranda, und der alte, weißgebaute Hügel im grauen Raub steigt barhäuptig die Stufen hinab zu der Kalkmännchen. Der gelbe Schäferhund grüßt mit frischen Sprüngen die Morgenfreiheit und schlägt sich dann wieder an die Seite seines Herrn.

Der hat die Hände gemäßlich auf dem Hüden gefaltet, aber die Brust militärisch gestrafft. Die weitausgehenden Beine scheinen für den tiefliegenden Körper eigentlich zu schlank zu sein. Aber die Füße gehen sicher und fest auf den Kiesboden auf. Eine Salbe verströmt der Kreis ebenso wie einst der Mann in der Volkstanz.

Jeweils bleibt er stehen und betrachtet den Lebensrhythmus der Blüthe und Blumen. Drüben räutert der Gärtner mit dem fünfjährigen Strahl den Rosensteppchen. Er will aufhören, als er des alten Herrn ansichtig wird. Doch der winkt, er solle sich nicht fürchten lassen. Und dann tritt der Gebieter an den Mann heran und reißt ihm die kleine, magere Hand, die eigentlich für den Reden viel zu klein ist. Wie ja auch die Füße nicht recht zu den wichtigen, hohen Schultern passen wollen. „Die Hortensien dort haben zu viel Schoten“, sagt eine Stimme, die trotz ihrer Tiefe sehr milde klingt.

Und während er die Blumen bemitleidet, die im Schatten leben, ersten keine Gedanken schon hinter ins Menschliche. Und es fallen ihm jene ein, denen er heute eine Freude machen wollte. Denn der Kernpunkt seines Wesens ist das Herz. Dieses Herz voll reifen Wertes, voll ruhiger Güte, die sich gern hinter etwas Raubheit verbirgt. Ein geniales Herz! Wägen die Heroen des Gehirns blendender, falschender wirken, diesem Herzen naht man sich in Ehrfurcht.

Und wen dies graue, häßliche, vom Lid halb umhüllte Auge zum Ziel nimmt, der führt die Sanftmut auf sich zurück, von der man ahnt, daß sie immer einen klaren, harten Willen in Reserve hat.

Die Welt steht ihre Größen viel zu sehr als Klischee. Und gerade er, dieser unermüdliche Wanderer durch Menschheitsdämmerungen, lebt und webt durchaus jenseits der stereotypen Vinen, in die man sein Bild geformt hat. „Hindenburg — the man of granite“, so heißt ihn nicht nur die Welt, sondern auch die Heimat. Aber der eifrige Hindenburg ist, sofern man den Widerspruch nicht symbolisch nehmen will, ein Kriegskriegler.

Am lebenden Hindenburg tritt das marionettensche hinter dem menschlichen weit zurück. Seine Züge verdrängen ins Gemütsmetaphysische. Sie scheinen durch edle Umrisse der Kopfform straff und wie flüssig zusammengelassen. Aber die

höhere Verfassung in sein Antlitz enthält gerade eine innige Weichheit. Um Schläfen und Mund verlieren alle Flächen ihre plastische Härte und verschmelzen in undeutlichen Schatten. Und doch hat der Ausdruck etwas ganz und gar Männliches, bildet eine tiefe, überzeugende Einheit. Man könnte sich keinen einzigen Zug anders vorstellen. Und was man also leicht in das „Granitene“ seiner Erscheinung nennt, ist eben nichts anderes als die unbedingte Einmaligkeit und das Zusammengehören eines ganz vom inneren Wesen durchdrängten Antlitzes.

Die Künstler, die ihn malten oder zeichneten, haben eigentlich immer in ihre Auffassung von Hindenburg in ihn hineingelegt. Sie sind ihm

ähnlich an die Reihe kommt. Die Fenster des stillen, dunkelbläulichen Arbeitszimmers sind weit geöffnet. Draußen, auf den breiten Gartenwegen, spielen zwei kleine Mädels, die Enkelkinder. Aber Hindenburg läßt sich jetzt nicht stören. Er konzentriert sich so stark auf seine Arbeit, daß man vergebens darauf wartet, ob er einen Blick hinauswirft.

Inzwischen ist es elf Uhr

geworden und noch immer sieht der Betrachter von der Veranda aus dem weißen Kopf des Greises in gleicher Arbeitspannung. Aber jetzt schlägt er die Wappe und erhebt sich. Kommt durch



Hindenburgs Arbeitszimmer im Reichspräsidentenpalais.

gegenüber offenbar köpferlich befangen, indem sie in ihm entweder den symbolischen Heroen oder den würdigen Gentleman oder den bärbeißigen Marschall sah. Am besten und zureichend geben ihn Momentaufnahmen wieder, die im gedämpften Licht aufgenommen sind und dem Selbstbild dieses vielfältigen Kopfes den Spielraum der bewegten Zwischenfälle lassen.

Neun Uhr morgens.

Der Reichspräsident beginnt seine Schreibtischarbeit. Der Staatssekretär hat seinen die Wappe mit den wichtigen Schriftstücken des Tages vorgelegt und knapp und kurz erläutert. Nun leht sich der alte Herr im Schreibtischstuhl zurück, lehnt sich nicht etwas bequem zurück, sondern bringt nur den Kopf ein wenig vor, während der Körper fast freistehend aufgerichtet bleibt. Hat er die Letztseite eines Schriftstückes beendet, so legt er die Hornbrille wieder beifam neben sich hin und verfaßt in äußerster reglem Nachdenken, bis das nächste Aktenstück, der nächste Brief oder Zeitungsaus-

zugarten auf zur Veranda und nimmt für einige Minuten Paus, winkt die Kinder heran und hat für sie großväterliche Sorge.

Dann geht er wieder ins Dienstzimmer zurück, denn die Andeutung beginnt. Zurück kommen die gewöhnlichen ministeriellen Gesichter der Wilhelmstraße. Dabei geht es ganz ungerührt her. Mit mäßiger Müdigkeit werden die Tagesfragen besprochen. Dienst ist Dienst, keine Abwehrung finden gestattet. Er meistert die schwere Kunst des Zuhörens und greift nur ein, wenn ihm der Vortrag eine Wendung ins Unwesentliche zu nehmen scheint. Ist das Sachliche geklärt, so hängt er gern noch ein paar drastische Worte an, die auf eine pointierte Zusammenfassung des Gesprächsinns im Sinne des schlichten, gelunden Menschenverstandes deuten. Nun folgen

die repräsentativen Besuche. Man gibt er sich als plaudernden Weltmann, Bewundernswert, wie er die konventionellen, leeren Redensarten vermeidet und immer individuelle Bemerkungen vorbringt, die zu dem jeweiligen

Gaste passen. Viele erleben ja den weltberühmten Mann dabei zum ersten und zum letzten Mal. Sie werden ihr Leben lang davon erzählen, was er zu ihnen gesagt hat. Wohl dem, der es in solchen Momenten wie er versteht, mühsel Worte zu prägen, die dem Nimbus seines Namens nicht abträglich sind. Man hat ihn in dieser ungemessen großen Fähigkeit häufig mit Kaiser Wilhelm I. verglichen, dessen Redeweise nicht so auch zum großen Teil auf dieser Gabe beruhte. Keine Repräsentation verhielt sich dabei; sie erzeugt höchstens eine sichere Güte, eine gut getonnene Lebenswürdigkeit, die keine Spuren in der Seele des Anderen hinterläßt. Diese feinsten Umgebungsform ist kein Produkt des Verstandes oder der Übung, sondern fließt nur aus einer vollen, weiten Menschlichkeit, deren Überlegenheit, wie beim alten Wilhelm, aus dem Herzen dringt. Die großen preussischen Militärs waren darin immer den Staatsmännern über. Wäher bestat diesen feinsten Instinkt, nicht Hardenberg, Metze, nicht Bismarck, Hindenburg, nicht Bethmann Hollweg.

Hindenburgs Nachmittag

prägt auch den dienstlichen Verpflichtungen eine gefellige Note auf. Zur Dinerstunde erscheinen gewöhnlich einige geladene Gäste zur unangenehm einfachen Tafelrunde, oben im geräumigen, grau-grünen Eßzimmer. Freunde aus früheren militärischen Tagen oder auch Gäste aus der heutigen Armistiezeit, mit denen dann aktuelle, öffentlichen Tagesgeschehen im Klaren diskutiert werden. Die Tageszeit gehört der Familie, falls der Reichspräsident keine Einladung folgen muß.

Vor dem Abendbrot, der nur wenig Zeit folgen darf, unterbreitet Hindenburg die ausgehende Post. Aber ehe er seinen langen, charakteristischen Namenszug mit den breittrefflichen, geschwungenen Buchstaben unter die Schiffschiffel setzt, prüft er die Texte Wort für Wort zu prüfen und sich auch von der Richtigkeit der Interpunktion zu überzeugen. Schließungsformate, unberührt die und vor allem zu lange Sätze finden bei ihm keine Gnade.

Es ist nicht philologische Kleinlichkeit, sondern die Überzeugung, daß schriftliche Korrektheit der Ausdruck einer geistig wohlorganisierten Persönlichkeit ist und schriftliche Sorglosigkeit auf sonstige Arbeitsmängel schließen lassen. Durch ein solches Komma in einem Geschäftsbrief ist schon einmal eine Schlacht verloren, pflegte er denen zu sagen, die es mit der Sorglosigkeit nicht genau nehmen. In solchen kleinen Jagen spiegelt sich die Vielseitigkeit des Willensmenschen wieder, die zusammen mit seiner Gemütsstärke die Stabilität seines Wesens ausmacht. Hindenburg brauchte sich nicht vom General auf den Zivilisten umzustellen, denn die Kräfte, aus denen sein Schicksal fließt, sind überaus vielfältig. Diese einseitigen Angriffe kommen aus seinem Spezialintellekt, sondern aus der Fülle von Naturanlagen, die im großen Rahmen nur zu kennen, dafür aber Wesensbestandteile des großen Menschen patriotischer Prägung sein müssen.

„Hallensia“
Elektro-Mechanische Schuh-Reparatur
 Preßlersberg 6 — Trothaer Str. 1
 Billigste, schnellste Bedienung auf Wunsch sofort
 Genähte und geklebte Arbeiten ohne Preisaufschlag
 Grüne Sohlen Crepp-Gummibeschulung
 Auf- und Umfärben farbiger Schuhe

Bekannt, reell und billig
Neue Gänsefedern
 wie sie von den Gänzen gepickt werden, mit allen Daunen & Pfl.
 2,50, bessere 3.—, doppelt gewaschen u. geräuchert 4.50,
 Halbdunen 5.—, 6. Daunen 6.75, 10. Vollfedern 9.—, 10.50,
 gereinigte Federn mit Daunen ger. 4.—, 5.—, sehr stark und
 weich 5.75, 11.75 Versand p. Nachnahme, ab 3 Pfd. portofrei.
 Garantie für reelle, saubere Ware. Nähere Nachrichten nur durch
Frau A. Wodrich, Gänsemanufaktur
 Neu-Trebbin (Oderbruch) 57

CLAUSS & BÜHL G. B.
 • Laden • Bau • Innen • Ausbau •
 Böllbergerweg 26, Telefon 24529

Goffmann
Wasserversicherungsbanken
Vericherungen aller Art

Gothaer
 Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit
 Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit
 Gothaer Transportversicherungsbank Aktien-Gesellschaft
 Gothaer Allgemeine Versicherungsbank Aktien-Gesellschaft

Jeder Herr
 welcher Wert auf eine elegante, sitzende, dauerhafte Socke legt, trägt nur Marke **IBO**
 Als beste Marke weltbekannt
 Alleinverkauf i. Halle u. Umgegend bei
H. Schnee Nachf.
 Große Steinstraße 84.

Eisu-Matratzen Kinderbetten,
 Stahlmatr., günstigst an Priv. Kat. 590 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Handelt es sich um Ihren
PELZ
 Anfertigen oder Umarbeiten
 dann nur zum Fachmann
 Kürschnermeister
HOSKE
 Tel. 290 22 | Georgstr. 13

Kohlen, Koks, Briketts
 für Industrie und Hausbrand

G. Pauly
 Kohलगroßhandlung
 Thüringer Straße 16
 Fernruf 26650 Fernruf 2665



Hindenburg-Porträt eines Feldgrauen.

Aus einem Frontbrief von Walter Fleg.

Dilldorf, 3. April 1916.

Liebe Eltern! Gestern habe ich ein schönes, eindrucksvolles Erlebnis gehabt. Seit ich in den Krieg rufen lassen? Wieviel habe ich inzwischen auch in der Zeitung gelesen, daß Hindenburg die Truppen an unserer Front befehligt hat. Der Oberstleutnant stellte mir's freundschaftlich frei, nach Tisch, dem Divisionsstabquartier, das noch hinter Romai liegt, hindübergreifen und mir die Hindenburgparade als Zuschauer anzusehen. Ich ließ mich natürlich nicht zweimal sagen. Der Weg durch den hellen Aprilmorgen war prächtig.

Auf einer hinter Tisch gelegenen Bank war ein bis auf den Dreß ganz friedensmäßiges Paradegewimmel. Hinter der Paradevielfalt die Straße ziemlich hell hoch, und auf der Höhe hielt ein Meldeleiter, der nach den Autos des Feldmarschalls ausspähte. Ich hob er die Hand und hob im Carroco heran. Die Rückwärts schmerzte, die Autos fauchten, aus dem zweiten stieg Hindenburg.

Hindenburg schritt die Aufstellung ab und ging ganz dicht, langsam und einen jeden anschauend an uns vorüber. Er trug den neuen Feldmantel mit rotgedrungenen Kragen und hatte in der Hand den Interimsstab der nicht viel anders als eine Keule aussehend. Die schwere, massive Keule entpfaßte ganz der Paraderstellung, die man aus Bildern und Beschreibungen mitbrachte. Aber das Gesicht und der Kopf sind anders als meist auf Bildern, nicht so martialisch und auch anders aufgebaut.

Das Gesicht scheint mir auf dem meisten Darstellungen ganz ungeschicklich verzeichnet und die Breite gedrückt, während in Wahrheit die stärksten Linien des bei aller Härte straffen Gesichts und Wadens den Aufbau des mächtigen Kopfes nach oben betonen. Die Bilder scheinen mir ebenso fehlerhaft wie die von unten aufgenommenen Photographien großer Standbilder, auf denen dann auch das Gesicht zurechtfindend und in die Breite vergrößert erscheint. Kopf und Gesicht Hindenburgs sind in keiner Hinsicht typisch, ja es war geradezu auffällig, wie die Gesichter der Generale und Stäbler um ihn her neben seinem fast etwas fremdartigen absteigenden Gesichte zu Tappern, preußischem Offizierskop, Lebensmüßigkeit vorzuziehen wurden. Die Farbe seines Gesichts ist nicht braun und nicht gelb, sie spielt ganz leicht in einem sandfarbenen Oliv-Ton, der sein Gesicht nicht so rauhig wie auf den meisten Bildern erscheinen läßt, sondern ihm einen gewissen schmerzhaften Glanz gibt, wie ihn alles polierte Holz hat. Die Augen scheinen neben den schmerzhaften Linien des mächtigen Gesichts und in Säden liegend klein, aber voll ruhigen Lebens, sehr ernst und sehr gültig. Ueber ihre Farbe kann ich nichts sagen, ich hatte keinen Farbeneindruck, sie schienen mir tief und dunkel, und so sind sie auch, unabhängig von der Farbe der Iris.

Er nahm die Parade ab und ließ sich dann eine Reihe von Leuten vorstellen, die sich in den letzten Kämpfen das Eisener Kreuz verdient hatten. Er überreichte das Kreuz jedem selbst, und wir hatten ihm, Band und Kreuz den Leuten einzuhändigen. So war ich ihm mehrere Minuten so nah, daß ich ihm auf die Stiefel treten konnte. Ich tat's aber nicht.

Dann sprach er. Seine Stimme ist ebenfalls typisch-soldatisch wie seine Erscheinung. Sie hat nichts Dröhnendes und nichts Schnarrendes. Hindenburg spricht sehr schlicht, ohne jede Geste und jede Pose, der Klang ist tief und fast etwas drummend. Seine Art zu reden hat nichts Fortwühlendes, ist väterlich und an Stimmkraft sehr haushälterisch. Aber es ist Hindenburgs Stimme. Er sagte:

Kameraden, ich bin hierhergekommen, um Euch für alles zu danken, was Ihr in dem ganzen Kriege fürs Vaterland geleistet habt, ganz besonders aber in den vergangenen Kampfjahren. Die Division Brebon (das ist unsere 42. Inf. Div.) hat den weitaus schwersten Stand an meiner Front gehabt und hat alle Anfälle des Gegners heftig abgefangen. Wenn auch weiter so jeder einzelne seine ganze Kraft einsetzt und seine Pflicht tut, dann dürfen wir hoffen, unser Vaterland bald einen ehrenvollen Frieden heimzubringen. Damit Gott beschützt, Kinder! und hoffentlich auf Wiedersehen! Dann brachte er das Kaiserhoch aus und Hauptmann v. E., der die Parade aufgestellt hatte, das Hindenburg-Gurra.

Dann ging Hindenburg wieder zu seinem Auto zurück. Sein Schritt ist schwer und bedächtig, und jede Bewegung ist an Kraft sparzaam. Das Auto fuhrelte an und ratterte an uns vorüber, die wir, Hand am Helmrand, an der Straße standen."

(Aus dem im Oktober im Verlag von C. S. Wed in München erscheinenden Briefband von Walter Fleg.)

Begegnungen mit Hindenburg.

Von Rolf Brandt, Berlin.

Es ist ein lohnbarer Rest meines Lebens, das mit vergangen war, Hindenburg, den Generalfeldmarschall und den Präsidenten des Deutschen Reiches, in vielen entscheidenden Stunden seines Lebens nah zu sein. Zum ersten Male — ich habe das in meinem Buch „So sieht die Welt aus...“ erzählt — am Abend des Tages, da der Sieg von Tannenberg entschieden war.

Die kleine Stadt Oerode in Ostpreußen war festlich erstrahlend. In den wenigen Wohnungen, die von ihren Besitzern nicht verlassen waren, und in den anderen, die ihre Türen eben pralltörmig lagen, strömten die Staatsintendanten hinter den Jenseitern zu sehen und achten. Der hübsche, nur halbteure Marktplatz bekam einen hellen Schein. Die Leute, die über das helle Bierd gingen, in dessen Mitte deutsche Munitionswagen in Reihen aufgestellt waren, mochten die gleichen ersten Gesichter wie am Tage vorher, da die Kriegerwägel der Schlacht durch die Luft dröhnten.

findenden Nacht goldene Lichter überflogen. Er schreift mit kurzem Tafelnapierstift eine Depesche: „Gute Nacht, ich gehoramt bitten, die Schlacht nach dem Drei Tannenberg nennen zu dürfen...“ In derselben Stunde flog der Name Hindenburg schon durch Deutschland, hinaus in die ganze Welt und über das große Wasser.

Zwei Tage später war Hofmann in Griesleben. Alle zurückgetretenen Bauern und ihre Frauen waren in der Kirche, die Tür stand auf, und der Klang der auffallend schönen Orgel rauschte hinaus aus der Feiertagskühe auf den sonnigen Kirchhof. Der war Rampsplatz gewesen. Preussische Kämpfer und russische Brobentelagen durcheinander; sehr viele deutsche Helme. In der Mitte war ein Soldatengrab, man hatte Ähren und Herbstfrucht auf die lahle Erde gepflanzt und das Kreuz sehr sorgfältig behauen. Ein Auto hielt. Der General stieg aus. Mit einer Stille



Reichspräsident von Hindenburg als junger Offizier (stehend) im Kreise seiner Eltern und Geschwister.



Hindenburg an seinem 70. Geburtstag (Gruppenaufnahme mit Frau von Hindenburg, Herr und Frau Rittmeister Pevs).

Durch das gelbe Licht geht eine mäßige Gestalt. Als sie sich dem kleinen Hotel nähert, in dem ich am Fenster sitze, sieht man ein wenig von dem Rot der Generalsaufschläge leuchten. Der General nimmt an einem kleinen Tisch am Fenster Platz, der Wirt tritt herzu, und der hohe Offizier bestell zwei Schnitzel für sich und seinen Begleiter. Ein Jüdisch schlägt Lärm bei dem Wirt, daß der Tisch am Fenster das Essen schneller bekomme als er, der schon so lange warte. Der General sieht sich einen Augenblick um; in den graubraunen Augen ist Ernst und Bestätigung festlich gemischt. „Es ist der neue Oberkommandierende, der eben die große Schlacht gewonnen hat, Hindenburg“, sagt der Wirt begütigend zu dem Jüdischen.

Das Licht von den Straßen fällt über die große, mächtige Erscheinung, die im Schattenpiel der Kerzen noch riefener wirkt. Die Ruhe auf dem Gesichte ist fast heilig. Ein Adjutant bringt eine Karte, auf der die andere Schlacht von Tannenberg, die Schlacht, die der deutsche Ritterorden Anno 1410 gegen die Polen verloren hat, dargestellt ist. Hindenburg sieht schweigend auf den Marktplatz, auf dem die Munitionswagen in der

und Einfachheit, die nichts von Pose wußte, nahm Hindenburg den Platz ab. Ein Mensch, nichts weiter. Als der Gottesdienst zu Ende war, kamen die Bauern langsam vorbei, sie grüßten die frischen Gräber. Ihre Augen blieben lange und schwer an dem großen, ersten Bild Hindenburgs hängen. Der Orgellaut stutete in vollen Schlußakkorden über die Hügel, über die zerfallenen Mauern und über das verbrannte Getrauch. Wer die Stunde erlebt hatte, wußte, warum Hindenburg so offensichtlich in Deutschland war.

Im Laufe des Krieges habe ich Hindenburg in vielen entscheidenden Tagen gesehen und später, nach dem Zusammenbruch, sein Aussehen in Pflicht und Würde in Kolberg an der Ostsee erlebt, wo das deutsche Oberkommando in der Revolutionsszeit lag. Immer blieb der Eindruck der menschlichen Seite seiner Persönlichkeit gleich. Am häufigsten in der Erinnerung steht mir ein Zusammenreffen in Wilna, als sein alter Freund, Generalfeldmarschall von Sighorn, ein Militärjournalist feierte. Da brachte es der Zufall mit sich, daß ich mit den beiden Generalen eine Zeitlang allein bei einer flüchtigen Besuche lag und Hindenburg zu plaudern anfang. Er

sprach auch von seiner Auffassung der strategischen Dinge, kam auf das Schachspiel der Schlacht und meinte, nur wenn die größere Kugel hätte, würde den letzten Zug tun.

Dann die letzte Begegnung vor seinem Abschied von der Armee in Kolberg. Alles war zusammengebrochen. Am Morgen drangen polnische Injurgen schon gegen Bromberg in der Richtung Berlin vor. Seine Augen waren wie hilflos vor Schmerz. Er hatte eine Handbewegung, mit der er über die Augen fuhr, die erschütterte. „Ich habe gedacht, daß ich zu müde. Sehen Sie, so viele Jagen. Ich bin ein sehr alter Mann, wenn die Jagen sehr, daß ein so alter Rest keine Pflicht tut, werden sich doch manche befinden. Ich bin totmüde, aber ich werde noch bis ich umfalle, so lange dieser alte Körper noch zu etwas gut ist, für ein Beispiel.“

Es war die Zeit, da die Reste der Armee in Gefahr standen, dem Bolschewismus übertramp zu werden, da Trocki in dem Funkspruch „An Alle“ erklärte, daß Deutschland für die bolschewistische Revolution gewonnen sei. Auf den müden alten Augen stand da ein hoher, weißer Teil der letzte Teil der Rettung Deutschlands vor der Armee.

Einmal sah ich Hindenburg längere Zeit mit dem Kaiser zusammenhängend. Auch damals in Wilna. Ich war im engsten Gefolge. Der Kaiser sprach schloß mit dem polnischen Bischof, als die Kathedrale befehligt wurde. Er sprach über den Stiff der Leuchter, die man ihm zeigte, und er wußte tief über den dunklen Ton eines Bildes des heiligen Sebastian zu legen. Hindenburg sprach kein Wort. Als die beiden später im Auto saßen, ging aus irgendeinem Grunde der Motor nicht gleich an. Der Kaiser sah nach der einen Seite aus dem Auto, Hindenburg nach der anderen. Als es die verschiedenen Sprachen gesprochen hätten und wußten, daß einer den anderen nicht verstand, gar nicht verstehen konnte.

Alldings auf dem großen Durchbruchplan, den die Lieblinge des Kaisers, Falkenhayn und Mackensen, entworfen hatten und der den scheinbaren Erfolg, in Wirklichkeit den empfindlichen Mißerfolg im Osten befestigte, stand am Rande von Hindenburgs Hand ein absteigendes Wort geschrieben.

Als die Wahl des Feldmarschalls zum Reichspräsidenten gleich einer warmen Flamme des Wunschens aus dem Volke emporsprang, frag ich, es war noch zur Zeit des ersten Wahlganges, nach Hannover, um mit dem Generalfeldmarschall über die Kandidatur Lubendorff zu sprechen.

Es war ein Nachmittag, an dem man lernte, daß es noch Größe in Deutschland gibt, über Parteien und Zirkel hinaus. Ich fand Hindenburg länger aussehend, als damals im Großen Hauptquartier in Kolberg, da seine Augen fast hilflos waren vor Schmerz. Er sprach über Stiller, dessen Unfähigkeit des Gefühls er aktien ließ. Aber er sagte: „Was wollen Sie, er ist doch nur ein Trommler, und haben Sie schon mal gehört, daß ein General einem Trommler nachläßt?“ Es war ein Wort über Lubendorff, den er nicht mehr verstand.

Über in dieser Stunde sagte Hindenburg, und aus seinen alten Augen brach ein seltsames und ergreifendes Feuer: „Für Parteien werde ich alter Mann nichts mehr tun. Für das Vaterland beide Hände, man kann sie mir abhaben, aber nichts für Parteien!“

Es ist bekannt, wie Hindenburg, als er Reichspräsident wurde, viele Ueberzeugung aufschloß und durchgeführt hat. In seiner Person ruht wie verpörrt der Gedanke zum einigen Deutschland. An dem Abend, da er den Gohn Pflanzungs, Dr. Edener, empfing, hatte ich auch das Glück, an dem runden Tisch zu sitzen. Er sprach nicht viele Worte, aber ich sehe noch, wie er sein Rotweinglas gegen Dr. Edener erhob und seine tiefe und feste Stimme über den Tisch lang: „Erlauben Sie mir unter Deutschland und Deutschland dankt Ihnen.“ Es war uns allen in dem Augenblick, als ob der Dank des Vaterlandes marm und lebendig zu seinem Pionier sprach, als ob Deutschland selbst im Namen seines größten Bürgers Ehren vergab, es war nach so vielen Jahren Glend der große Aufschwung der Seele, den Hindenburg segnete.

Sein Winterspaziergang.

Während der zweiten Jahresfrist hatten die deutschen Truppen bei ihrem händigen Vormarsch in Eis und Schnee viel auszuhalten. Auch der Generalstab und die Soldaten hatten naturgemäß während dieser Zeit nichts zu laden, denn auch seine Arbeit in der warmen Stube vor sich ging. Einem der Offiziere war es aufgefallen, daß Hindenburg entgegen seiner sonstigen Gemüthsheit gerade während dieser Zeit täglich einen längeren Spaziergang unternahm, von dem er regelmäßig halb teilgeleitete zurückkam. Als er sich eine Frage erlaubte, antwortete ihm der immerhin schon fast Siebzehnjährige:

„Ich schäme mich, im warmen Quartier zu sitzen. Deshalb laufe ich jeden Tag zwei Stunden gegen den Wind, damit ich merke, was meine armen Kerls denn auszuhalten haben!“

Nur Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste von mehr als 5 Millionen Menschen allein in Deutschland als bestes Zahn- und Mundpflegemittel im Gebrauch. Besondere Vorzüge: 1. macht die Zähne blendend weiß, 2. entfernt häßlich gefärbten Zahnbelag, 3. beseitigt unangenehmen Mundgeruch. Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf. — große Tube 1 Mk. — Chlorodont-Zahnbürsten 1,25 Mark, für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mark. Man verlange nur Chlorodont.

Viel zu wenig Trommler! Hindenburgs Geburtsanzeige am 12. Oktober 1847.

Drei Hindenburgstypen von Peter Bang. Der alte Mollat und der junge Hindenburg.

Es war im Winter 1887 Folgegesellschaft. Ein Tisch an der hinteren Wand: die 'Idarke Ecke'. So genannt nach den scharfen Bemerkungen, die von hier aus die Runde zu machen pflegten.

Der schwebliche Regimentsrat Kappe begrüßte den ihm von früher her bekannten Generalfeldmarschall mit tiefer Verehrung und war überglücklich, durch eine knappe Handbewegung zum Sigen aufgefordert zu werden.

Der Generalfeldmarschall riefte erfröhlich an seiner Verleide. 'Ist er ja!' Major von Hindenburg und Bendendorff. Häßt Vorlesungen über Strategie. Tüchtiger Offizier. Ich lasse ihn tun, was er will.

Er bemerkte den etwas erkrankten Blick des Regimentsrates und deutete auf den Fenster. 'Er meint, es gäbe viel zu wenig Trommler bei der Infanterie. Doppelt so viel müßten da sein. Vor allem bei der Verfolgung - denn das fortgesetzte Trommeln in seinem Rücken hält der Gegner nicht aus, sagt er immer - töden Sie nur, man könnte fast glauben, daß er recht hat.'

Die Befähigung war vorüber. Der Kommandierende General des IV. Armeekorps - die Ernennung war Hindenburg am 27. Januar (Kaisers Geburtstag) 1903 zugegangen - war mit dem Ergebnis der Besichtigung im großen ganzen zufrieden.

Der Adjutant nahm den Oberst beiseite. 'Herr Oberst, noch ein Wort. Lassen Sie alle Trommler des Regiments zur Verhärterung der Kapelle ansetzen. Eradelt sich Trommleramt.'

Um so martialischer Geistes hatte das Offizierskorps nicht mehr gehört, wie es sich jetzt als Taktikoffizier erhob. Keiner verstand kein eigenes Wort. Auch die höchsten Beamten verstanden die Worte nur bis zu einem gewissen Grade.

Endlich war der offizielle Teil zu Ende. Die Müllt empfahl sich. Und nicht lange, so taute er nach dem andern wieder auf. Hindenburg dagegen wurde von Minute zu Minute schwerer.

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung



Die heute Nachmittag 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau Louise, geb. Schmidt, von einem mannen und kräftigen Sohnen, beehrt sich, fast jeder besonderen Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.

den Herren Offizieren wurde etwas unbehaglich zumute. 'Es war sehr schön bei Ihnen meine Herren', erwiderte der glücklichste Paß. Für die Herren Beamten hätten lustiger sein können. Für will nicht hoffen, daß meine Trommeln Ihnen die Ruhe verborgen haben. Gewöhnen Sie sich beizugehen daran, dann wird der Gegner nervös ...'

Die Trommler von Tannenberg.

Am Vormittag des 25. August 1914. In der Postagentur des ostpreussischen Dorfes Tannenberg, bei dem die russische Katakomben fünf Tage später ihr Ende finden sollte, ließ der neuernannte Oberkommandierende, General Hindenburg, sich von dem kommandierenden General des XX. Armeekorps, General v. Scholtz, die nötigen Erklärungen geben.

Niemand wunderte sich darüber. Es war bekannt, daß dieser Soldat mit der eisenen Disziplin seiner Herren zu jeder Tageszeit schlafen konnte, wenn er ein paar Minuten Zeit hatte.

In seinen Schlaf hinein wälzte sich schwer das Rollen der Geschütze. Und ein heftiges Säbeln zog über des Schlafers geistliches Gesicht: kein Verhängniswunsch ging in Erfüllung. Endlich hatte die Infanterie genug Trommler. Sie würden dem Feind den Kopf vollkommen und ihm keine Ruhe lassen, bis er den Atem verlor.

Hindenburg-Anekdoten.

Hindenburg war ein Bärchen von 8 Jahren, als sein Vater von dem kleinen polnischen Städtechen Pinnau nach Glogau verlegt wurde. Der erste Zahnarzt in der 'Großstadt' war für die drei Gelehrten der Gesundheit fieberhafter Aufregung. Jeder bemerkt mit einem Grinsen (= 12 Pfennigen), zogen sie los. Seine jüngeren

Die Art zur Rettung. Als Hindenburg nach Oberleitnant war, mußte er bei einer entfernten Familie einen jener langweiligen 'Kommiss-Bettos' mitmachen, die der Schreden der damaligen Offiziersgesellschaft waren. Um die feste Gesellschaft hinauszufragen, erwiderte sich einer seiner Bekannten nach dem andern und verabschiedete sich geräuschlos, um draußen auf dem Platz schliefen wieder seinen Mantel auszusuchen und - in einem Nebenjäger sich bei einem gemühtlichen Glas Wein wieder niederzulassen.

Auch Hindenburg gehörte zu den Verschworenen und verstand mit der Tochter des Hauses in einem kleinen, an den Korridor angrenzenden Vorzimmer. Während er dort seiner Begleiterin noch eine seiner berühmten 'Geschichten' erzählte, hob sich durch den Lufzug der sich öffnenden Speisezimmertür der trennende Vorhang und gab den Blick auf die wirklich abschließenden heißen Gäste frei.

Entsetzt sahen sich die beiden jungen Menschen über nach Rettung um. Hindenburg mußte flüchten, kurz entschlossen ging er auf die kleine Tür zu, durch die der Mensch sonst nur allein eingetreten war, ließ die Tochter des Hauses hinein und folgte ihr mit größter Eile. Keinesfalls Minuten angesehener Mariens vergingen, während die Abschiednehmenden alle Zimmer nach der Tochter des Hauses durchsuchten und Hindenburg vor dem Laden ausschiffen wollte, bis endlich die Korridortür hinter den Weggehenden ins Schloß fiel. Drei Minuten später erzählte Hindenburg unter donnerndem Beifall den anderen heimlich Zurückgebliebenen die Geschichte dieser 'Rettung'.

Hindenburgs Testament.

Anfang April 1857 sollte der sechsjährige Hindenburg in das Radetzkihaus in Pöngitz einziehen. Der Abschied vom Elternhaus fiel ihm so schwer, daß er vorher sein Testament machte. Am Tage vor der Abreise lag er barmherzig schlafend, um seiner Erbschaftsfrage auf dem Hofboden ins das lange überlegte und gewissenhaft unterzeichnete Testament vor und verlesenen dessen Bestimmungen entsprechend keine Spielereien an Bruder und Schwester.

Bezüglich für die fürstliche Umhüllte des 'Schlafers' ist die Bestimmung: Otto soll dem Schwager als Tage eine Semmel mitnehmen. Schwager war nämlich ein armer Schulfachlehrer, der Hindenburg auf seine Witten von der Mutter täglich eine Frühstückssemmel mitgeben hatte. Sie sollte ihm auch nach Hindenburgs Abschied bleiben ...

Wie Hindenburg seinen Lehrer erzog.

Während seines Aufenthalts auf der Kriegsakademie hatte Hindenburg eine Zeitlang den späteren Danterföhrer Oberstleutnant a. D. Dr. Paul Hochmann (damals Beisitzer des Hauptmanns) zum Lehrer für das Befähigungswesen. In seinem Einfließen bemerkte dieser bald, daß Hindenburg, einer der eifrigsten Hörer, jedesmal auf einer vor ihm liegenden Generalstabstafel sich zu arbeiten begann, sobald der Vortrag des Lehrers zu trocken wurde. Dieser ließte sich das Buch anfangs gestrichelt, aber da die eiserne Kugel des 'Schlusses' ihm imponierte, suchte er bald durch immer lebendigere Darstellung seines Lehrthemas die Aufmerksamkeit Hindenburgs zu fesseln. Es gelang ihm nur zu bald. Im gleichen Maße wie Hindenburgs Aufmerksamkeit aber auch der Ruf Hochmanns als eines besonders fähigen Lehrers. Er hat in seinen späteren Erinnerungen selbst dankbar anerkannt, wie in diesem Fall Hindenburg seinen Lehrer erzogene hatte.

Hindenburg muß draußen bleiben.

In seinen Erinnerungen erzählt Hindenburg, wie er am 12. September 1914 mit seinem Stab in das von den Russen befreite Anbergen einrückte. Genau 1 Jahr später, an einem Sonntag, kam er von einem einseitigen Jagdausflug zurückkehrend wieder durch Anbergen. Sein Kofferwagen wurde aber auf dem Wartplatz zurückgelassen, weil dort - eine Dankefeier zur Erinnerung an die Befreiung der Stadt von den Russen - noch begangen werden sollte. Niemand von den dankbaren Bewohnern erkannte den General, und Hindenburg selbst war viel zu beschämt, um sich zu erkennen zu geben, sondern fuhr auf einem großen Umwege weiter.

Wie Hindenburg seinen Lehrer erzog.

Wie Hindenburg seinen Lehrer erzog. Einmal wurde er 80 Geburtstag. Herausgegeben von Staatsminister von Loebell. Mit einem Bildnis Hindenburgs von Professor Max Hübnermann und zahlreichen Zeichnungen von Georg Fritz. 287 Seiten, Großformat, gebunden 6 Mark, in Ganzleinen 8 Mark. Verlag von Reimer Hobbing in Berlin SW. 61. Diele Buch ist von Männern geschrieben, die berufen sind, die weite Erde des deutschen Volkes zu sprechen. Es ist zu seinen Mitarbeitern Oberpräsident von Siedlitz-Webaud, Dr. Ing. h. c. Emil von Borck, Generalleutnant Groener, Chefbedient Dr. Hartmann, Oberbürgermeister Dr. J. J. Graf Kaiser, Präsident des Reichslandvolkes, Walter Lambach, MdR., Staatssekretär Dr. Lewald, Staatsminister von Loebell, Franz Schaudewer, Universitätsprofessor Dr. Spain, Oberpräsident Wünnig. Das Buch wird der überaus großen Bedeutung Hindenburgs in Vergangenheit und Gegenwart gerecht und hat den Vorzug, nicht parteipolitisch eingestellt zu sein. Es kann daher als Spiegelbild der nationalen Erneuerung und pflanzlichen Wiedergeburt unseres Volkes gewertet werden.

Autobereifung und Zubehör MAX KATH Dampf-Vulkanisier-Anstalt Königstraße 71 Fernruf 294 26 - Nach Geschäftsschluß 897 91

Sie gehen bestimmt nicht fehl wenn Sie Briko-Grudekoks den einzigen aus Brikketts hergestellten (daher erhöhte Heizkraft) verwenden. Ab Lager und frei Haus durch Mehner & Müldener Kohlenhandlungsgesellschaft m. B. H. Privatstr. Zimmermann 10 Fernruf 263 21

Elektr. Licht Kraft-Anlagen Beleucht.-Körper Motoren Wm. Schröder Gr. Brauhausstr. 25. Telephone 249 28.

H. Schmae 94, Gr. Steinstraße 84. Erstes Sozial-ges ch Bf für gute Strumpfwaren u. Trikotsagen.

Teichers Möbelhaus offeriert Speisezimmer 390,- edleiche v. Herrenzinn. 385,- Schloßscheibe v. Eiche gem. 380,- Küchen kompl. v. 120,- Einzelmöbel sportbillig Gr. Steinstr. 82. I. Truppe, kein Le. Beamte erhalten Zahlungsleicht.

Nur f. Damen! Wasche - Körperpfleg. gewinnbringend bei erlich Schmeier. Off. unt. 9 6196 an die Grp. b. 21g.

Kleiner Nutzen - großer Umsatz! Planos • Flügel • Harmoniums von höchster Vollendung kaufen Sie anerkannt am billigsten in dem in Halle seit 1832 bestehenden Pianofabrikgeschäft Maercker & Co., Neue Promenade 1 a an den Franckeschen Stiftungen. Zahlungsleichterung nach Wunsch.

Wir empfehlen zur erstklassigen Kapitalanlage 7% Goldpandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen reichsmündelsicher zum jeweils letztbekanntem Berliner Kurs, zuletzt 92, 1/2. Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen Halle (Saale) Martinsberg 10.

Wagenlaternen Sporen, Kandaren, Steigbügel in allen Preislagen empfiehlt Ferdinand Haabengier, Halle, Metallwarenfabrik, Barfüßerstraße 9.

C. Jünger Halle a. S. Magdeburgerstr. 51. Telefon 5733. Verkauf-Lohnauf Tausch-Miete.

Ballenstedt im Harz. Städtisches Welterstort-Gymnasium mit Realabte. Städtisches Alumnat für Schüler ständlicher Klassen. Kräftige Verpflegung bei mäßigen Preisen; gesunde Waldluft; Pflege von Spiel-, Sport, Musik.

Ich habe in vier Wochen 30 Pfd. zugenommen. Es gibt Personen, die ohne krank zu sein, so wenig Nahrung zu sich nehmen, daß ihre Magerkeit sehr ungesund ist. Namentlich bei Damen wirkt die steile Erinnerung an das Knochengerüst, das wir in uns tragen, recht peinlich. Bekanntlich beruht die weiche, gleichmäßige Rundung der Formen, die ein Zeichen weiblicher Schönheit ist, auf normalem Unterhautfettgewebe. Auch ist das Fett für viele Organe, z. B. die Nieren, den Ausgangspunkt der Hormone, die den Körper der Brust, ein unbedingt notwendiges Polster. Zur Beseitigung der Magerkeit und zur Schaffung der gewünschten Durch den Genüß der 'Eis-Tagel-Bombons' ein vorzüg. Mittel. Körpergewicht in einigen Wochen um 10-30 Pfund erhöhen. Zugleich schalten sie ab auch - indem sie die roten Blutkörperchen bis zu 50% vermehren - Nervosität und Häm. Schachtel M. 2,50 geb. Nachnahme. Nur zu beziehen von der 'ETA', Chem.-tech. Fabrik, Berlin-Pankow 53. Borkumstraße 2.



Träger des Alltags

Adoption eines Kindes.

S. W. in Gr. Geben Sie mir doch bitte Aufschluß über den Gehrgang einer Adoption eines unehelichen Kindes. Die Mutter ist einverstanden. Wie hat die Einleitung des Verfahrens bei Gericht zu erfolgen und wie hoch stellen sich die Gerichtskosten? Ist eine einmalige oder andere Abfindungssumme gerichtlich oder notariell festzusetzen? Können Sie mir Aufschluß geben über die Gesamtgebühren?

A n t w o r t: Voraussetzung einer Annahme an Kindesstatt ist, daß der Annahmende selbst keine ehelichen Abkömmlinge hat. Auch muß er das 16. Lebensjahr vollendet haben. Von letzterer Vorbedingung kann allerdings vom Gericht Befreiung gewährt werden. Der Annahmevertrag muß von dem Annahmenden mit dem gesetzlichen Vertreter des unehelichen Kindes und mit Einwilligung von dessen Mutter vor Gericht oder vor einem Notar abgeschlossen werden und bedarf der Befähigung durch das Vormundschaftsgericht. Ist der Annahmende verheiratet, so bedarf er zur Annahme der Einwilligung seines Ehegatten.

Eine etwaige Abfindungssumme ist der freien Vereinbarung durch die Beteiligten überlassen. Ueber die entstehenden Kosten werden Sie am besten durch Anfrage bei der dortigen Amtsgerichtsschreiberei unterrichtet.

„Mißverständnisse.“ Meine Frau ist 20 Jahre alt und befindet sich auf demselben Grund, auf dem ihre Eltern besitzhaft sind, bei der Herrschaft in Stellung. Sie wohnt aber in der elterlichen Wohnung. Da aber die Eltern meiner Frau gegen jeglichen Verkehr mit mir sind, hat sich, da wir uns trotzdem treffen, die Lage derart zugespitzt, daß meine Frau abends gegen 9 Uhr aus dem elterlichen Hause vertrieben wurde. Sind die Eltern berechtigt, zu verlangen, daß ihre Tochter wieder nach Hause zurückkehrt oder besteht die Möglichkeit, daß sie nach Lage der Dinge jetzt schon eine Wohnung beantragen kann?

A n t w o r t: Solange Ihre Braut minderjährig ist, kann der Vater verlangen, daß sie in die elterliche Wohnung zurückkehrt. Es steht ihrer Braut indessen frei, beim zuständigen Vormundschaftsgericht ihre Volljährigkeitserklärung zu beantragen. Diese wird aber nur erteilt, wenn sie zum Vorteil der Minderjährigen gerichtet ist.

S. H. Mein Vater ist im Januar d. J. mit 80 Jahren bei meinem Bruder in Bernburg wohnend verstorben, ich habe aber erst im Mai d. J. durch andere Leute davon Kenntnis erhalten. Trotzdem ich nun schon mehrmals wegen Nachlassregulierung geschrieben habe, erhalte ich keine Antwort.

A n t w o r t: Sie können beim Amtsgericht Erbsachenanforderung beantragen.

Kein Mietaufschlag bei Abvermietern.

S. A. Hat der Hauswirt das Recht, von seinem Mieter für dessen Untermieter monatlich eine Entschädigung für Wohnungsabnutzung und Wasserverbrauch zu verlangen? Wenn der Mieter die Wohnung selbst in Ordnung hält, oder auch, wenn er die Verschönerungsarbeiten bezahlt?

A n t w o r t: Ein Mieter, der die Wohnung selbst in Ordnung hält, oder auch, wenn er die Verschönerungsarbeiten bezahlt, ist gegenüber dem Hauswirt eine Entschädigung dafür zu zahlen, daß der Mieter einen Untermieter bei sich aufgenommen hat.

Eine neue Umlage für Mieter.

B. Weßner Straße. Können die 140 Pro. der Grund- und Gebäudesteuer auf die Mieter umgelegt werden. In Berlin darf es nicht sein. Ist die Rückumlage (drei Monate) gesetzlich?

A n t w o r t: Sobald der Haushaltsplan der Stadt, der die Erhöhung auf 240 Pro. bringt, genehmigt ist, können 140 Pro. rückumlage werden. 1. April 1927 ab umgelegt werden (2. Verordnung des Min. für Volkswohlfahrt über die Regelung der gesetzlichen Mieten in Preußen für die Zeit vom 1. Juli 1924 ab vom 26. Juni 1924).

Nr. 101, Sierleben. Ich bin am 1. Oktober 1926 verstorben und habe 11 M. Miete pro Monat. Die Wohnung sollte vor der Rente 9 M. pro Monat. Da ich Invalide bin und einen Sohn zu Hause habe, der arbeitsunfähig ist, kann ich doch meines Erachtens nicht alle Mietezahlungen mehr bezahlen. Der Hauswirt hat das Haus während der Infektion gekauft.

A n t w o r t: Ob der Hauswirt das Grundstück vor der Infektion gekauft hat oder nicht, spielt keine Rolle. Er muß deswegen dieselben Steuern zahlen wie jeder andere. Demnach hat der Mieter auch die am 1. Juli 1914 geltende Miete zu zahlen, die seit dem 1. April 1927 eingetretene Zuschläge von 10 Pro. am 1. April und 10 Pro. am 1. Oktober 1927 zu zahlen. Hierzu treten noch die Umlagen an Wasser- und Kanalgebühren und Grundsteuer usw. Wenn der Mieter arbeitsunfähig ist oder Rente bezieht, mag er beim Magistrat den Antrag auf Hausinspektorenbefreiung stellen.

E. W. Mühsige gern Berechnungsweise der Grundsteuer von 750 Mark Friedenmiete ab 1. April und 1. Oktober.

A n t w o r t: Es ist uns leider unmöglich, ohne Angabe der Grundsteuer selbst und der Friedensmiete des Grundstücks den auf einen Be-

Aufwertung von Genussscheinen.

S. B. in Z. Ich besitze einige Genussscheine, die aber bereits in der Inflationsepoche aufgehoben sind. Die Altiengehaltigkeit meiste ich, dieselben einzulösen, je lag, die Sache wäre längst erledigt. Wie ist die Rechtslage?

A n t w o r t: Erst kürzlich ist ein ganz ähnlicher gelagerter Fall prinzipiell vom Reichsgericht entschieden worden. Es handelt sich um folgendes: Der Kläger A. war Inhaber von 200 Genussscheinen der Aktienbrauerei Reilmis in Dresden. Mit diesen Genussscheinen hat er folgende Forderungen: Die beiläufige Kasse hat zu 2000 Inhaberaktien über 300 RM. unentgeltlich je Aktie 2 Genussscheine ohne Nennbetragsschrift ausgeben. Sie hat aber im April 1923 von ihrem ordnungsmäßigen Rechte Gebrauch gemacht, die Genussscheine zu dem einmaligen Abfindungsbeitrag von 500 RM. abzulösen, und zwar mit einem zusätzlichen Gemeinnutzen von je 25 RM. Der Kläger hatte von seinen 200 Genussscheinen 188 der Wert der Befragten ausgeschüttet und dafür im Oktober 1923 rund 6000 Mark je Genussschein erhalten. Er verlangte jetzt für 100 Genussscheine eine Aufwertung von 60000 RM.

Das Landgericht erkannte auf Abwertung der Klage, dagegen erklärte das Oberlandesgericht Dresden den Rückanspruch dem Grunde nach für nichtig. Gegen die Abwertung hat der Kläger Berufung eingelegt und die Revision der Reichsgerichtlichen Entscheidung beantragt. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes von grundsätzlicher Bedeutung für die Aufwertung von Ansprüchen, die einem zunächst unbestimmten Beteiligungsrechtlich zugehörigen: Die Genussscheine der Befragten waren für den Verkehr und zum Umlauf als Wertpapiere bestimmt.

trug von 750 M. entfallenden Anteil zu berechnen. Gelag sei nur, daß der Gemeinnutzbetrag, der umlagefähig war, bis 31. März 1927 100 Pro. und vom 1. April 1927 ab 140 Pro. der staatlichen Grundsteuer betrug.

Wohnungsaufschuß und Kanalgebühren.

S. G. H. Ich habe meine Wohnung am 1. November vorigen Jahres gewechselt. In meiner früheren Wohnung habe ich für September und Oktober Kanalgebühren an den Hauswirt bezahlt. Mein jetziger Hauswirt verlangt für die Kanalgebühren vom 1. April 1927 bis 31. Oktober 1926 den entsprechenden Prozentsatz von 12,50 M. Also bis ich die Wohnung bezog. Mit dem Wohnungswechsel war er sehr einverstanden, aber einen Kontrakt habe ich bis jetzt noch nicht in Händen. Bin ich nun verpflichtet, dieses zu bezahlen, oder muß es mein Vorgänger erledigen?

A n t w o r t: Wenn ein rechtlicher Kaufschluß durch den Kaufschluß in die Rechte und Pflichten des anderen ein. Unseren Erachtens haben Sie daher nur vom 1. November 1926 ab Kanalgebühren zu bezahlen. Für die früheren Zeiten hätten die betreffenden früheren Mieter aufzukommen.

S. M. Wie kann ich meinen Untermieter auf dem schnellsten Wege heraussetzen, der Mitte August 1926 ohne Rinder eingezogen ist und später keine Rinder von den Eltern nachgeholt hat? Untermieter wohnt bei mir in einem Zimmer von 5x4 Quadratmeter Größe. Durch Unwahrheit der Familie ist das Zimmer total verunreinigt, meine Möbel sind stark beschädigt. Untermieter spricht in Gegenwart der Hausbesitzerin unerantwortliche Forderungen gegen mich aus. Gekündigt habe ich ihm März regelmäßig jeden Monat mündlich, ab 1. September schriftlich. Miete fordere ich wöchentlich 7,50 M. wird regelmäßig bezahlt. Was kann mir zustoßen, wenn ich im Wiederholungsfall der Befragten den Untermieter ohne weiteres heraussetze? Oder muß ich klagen? Was betragen die ungefähren Kosten im Falle einer Klage?

A n t w o r t: Gegen den Untermieter muß die Mietaufhebungsfrage gemäß § 2 erhoben werden. Wenn der Mieter der Untermieter ohne weiteres hinaussetzt, muß er gewärtigen, daß der Untermieter sich bei der Hausbesitzerin in ein Asyl zieht. Die Kosten können nicht beziffert werden, weil Zeugengebühren usw. entstehen können.

H. J. Ich habe einen Mieter in meinem Hause, der schon fünf Jahre stellungslos ist, mit dem ich sehr viel Ärger habe. Aus dem Hause muß ich sojagen und sonstige Sagen macht er überhaupt nicht mit. Wie habe ich dem Mieter zu kündigen? Durch das Mietverhältnis oder wie?

A n t w o r t: Es wird sich empfehlen, die Unterlassungsklage gegen den Mieter zu erheben. Eine Kündigung ist nicht zulässig. Es kann evtl. nur die Klage auf Aufhebung des Mietverhältnisses erhoben werden, wenn Sie die Unterlassungsklage nicht erheben wollen. Allerdings müssen Sie das mit rechnen, daß viele der Klagegründe, weil über sechs Monate zurückliegend, verjährt sein werden.

S. in Högels. Der Hausrentner hat einen Mietverhältnis gewechselt auszusetzen lassen. Der Mietverhältnis jedoch hat den Mieter, was den mangel wieder — vorläufig auf sechs Wochen — in die Wohnung reinzieht. Für das zwangsweise Entzerrn hat E. 33 Mark bezahlen müssen. Muß

Sie sind auch zum Verleumdung gehandelt worden. Die Auslegung des OLG, daß mit der erfolgten Kündigung der Genussscheine deren Inhaber einen unbedingten Anspruch auf Zahlung der Abfindungssumme gleich einer Geldforderung erworben haben, ist die allein zutreffende. Die Worte des § 4 Abs. 3 der Satzung, daß sich die Befragte das Recht vorbehalt, aus dem rechtlichen Reingewinn oder aus besonderen Mitteln die Genussscheine durch einmalige Kapitalabfindung in Höhe von 500 RM. für das Stück abzulösen, wollen offenbar nur belegen, daß die Befragte den Genussscheineinhaber gegenüber — also im Außenverhältnis — in der Ausübung des Abfindungsrechts frei ist. Mit Recht geht behauptet das OLG, davon aus, daß der Genussscheineinhaber durch die rechtsfähig erfolgte Kündigung ein fester, unzeitlichbarer, inhaltlich und umfänglich nicht befristeter, schuldrechtlicher Anspruch auf Zahlung einer bestimmten Geldsumme erworben ist. Dem Oberlandesgericht ist ferner darin beizupflichten, daß dieser Anspruch der Aufwertung unterliegt. Die Rechte der Genussscheineinhaber sind nicht „altienabhängig“ im Sinne des § 33 der 2. Durchführungsverordnung zur Gesellschaftsordnung. Dies gilt insbesondere für den Abfindungsanspruch. Ihre Umwertung hat deshalb nicht auf Umfaltungen, sondern nach Aufwertungsgründen zu erfolgen. Dem OLG ist auch darin beizupflichten, daß die Aufwertung des Abfindungsanspruchs nach § 242 BGB, Rückfragen hat. OLG, RGZ, Bd. 115, S. 227. Das durch die Genussscheine verbriefte bedingte Gläubigerrecht behauptet ein wenn auch eigenartiges Abfindungsverhältnis am Gewinn und fällt als solches unter den § 63 Abs. 2 Ziff. 1 Aufw. G. E. s. 111, 112 der Reichs-Gesetzl. Samml. 1927, S. 117.

er nun auch das Aussetzen beim zweitenmal beabsichtigt. 2. Wie verhält er sich gegenüber Verleumdungen durch die Frau des Ermittlers?

A n t w o r t: 1. Kein. Ihn herauszusetzen, ist Sache der Polizei.

2. Gegenstandslos muß er eine Privatklage wegen Beleidigung antreten.

Wie bekomme ich gewerbliche Räume frei?

S. K. Frage hierdurch an betriebs eines Bodenfalls mit gewerblichen Räumen, dazu zwei Zimmer mit Küche. Ein Kontrakt besteht nicht mehr. Wie kann ich den betreffenden Mieter aus sämtlichen Räumen herausbekommen?

A n t w o r t: Einbar lassen die gewerblichen Räume mit den Zimmern und der Küche in wirtschaftlichem Zusammenhang. Die Räume würden Sie also nur auf Grund der C. C. 2 bis 4 Mieterklauseln (erhebliche Befähigung, Rückhalt für den Mieter, dringender Eigenbedarf bzw. dringender des Mieters) durch Klage freibekommen können, wenn der Mieter die Räume nicht auf Grund einer gültigen Vereinbarung räumt.

Der Hauswirt läßt nichts machen.

S. E. Als langjähriger Abonnent Ihrer Zeitung bitte ich um Beantwortung folgender Fragen: 1. Wie kann der Mieter einer großen Wohnung mit Zentralheizung den Hausbesitzer, der seit zwei Jahren und den Zentralheizung läßt, doch bringen, die seit letztem Frühjahr die Heizung instand setzen zu lassen? 2. Ferner die nicht gehende Ringelheizung reparieren zu lassen? und 3. das Schloß der offensichtlichen Hoftür aus Sicherheitsgründen in Ordnung zu bringen? Der Hauswirt ist auf diese Mängel schon seit Monaten hingewiesen worden, läßt aber absolut nichts machen, ja, er gibt überhaupt keine Antwort. Weiter verweigert der Hausbesitzer auch Zahlung der durch Selbsthilfe entstandenen Kosten.

A n t w o r t: In solchen Fällen können Sie das Mietverhältnis anrufen, das das Weisende nach Prüfung der Verhältnisse veranlassen wird.

Kündigung älterer Angestellter.

Otto S. 1. Wie lange habe ich als faulm. Angestellter im Krankheitsfall mein Gehalt zu beanspruchen? und welcher Gehebesparagraß ist es? 2. Welche gegenseitige Kündigung ist bei älteren faulm. Angestellten maßgebend? und welcher Gehebesparagraß ist es?

A n t w o r t: 1. 6 Wochen. 2. Nach dem Kündigungsschutzgesetz vom 9. Juli 1926 darf ein Arbeitgeber, der mehr als 5 Angestellte beschäftigt, einem älteren Angestellten, der mindestens 6 Jahre hindurch in seinem Betrieb gearbeitet hat, nur unter Einhaltung der Kündigungsfrist von mindestens 3 Monaten für den Schluss des Kalendermonats kündigen.

S. G. H. Mein Sohn möchte zur Reichswehr. Wo muß er sich melden?

A n t w o r t: Bei dem Reichswehrkommando in Halberstadt.

M. R. 72. Mein Sohn hat Ostern die Schule verlassen; da er die Kenntnisse hat, will er nach dreijähriger Lehre Vermessungsgeometer werden. Ich bitte doch um Mitteilung, wie lang die Entschädigungsfrist in diesem Beruf für Verlinge. **A n t w o r t:** Die Entschädigungsfrist für Verlinge ist verhältnismäßig kürzer als für andere Berufe. Sie beträgt im allgemeinen im ersten Jahre 20, im zweiten 30 und im dritten Jahre 40 Mark pro Monat. Dazu

kommt eine Entschädigung bei Feld- und Auserarbeit von 1,50 Mark pro Tag.

E. S. 1. Wo bekommt man die Schillerischen Balladen auf Halbes? 2. Wieviel Beweise hat der Verlah des Paphagoras (800 v. Chr.)?

A n t w o r t: Bei Buchhändlermeister Döbbsfelder, Alter Markt 24. 2. Zwischen 72 und 100.

D. A. Wo kann ich mich melden, wenn ich in die Polizei eintreten will? Bin 23 Jahre alt.

A n t w o r t: Wenden Sie sich an das Kommando der Schutzpolizei, Halle a. d. S., Polizeipräsidium.

Die Immunität der Abgeordneten.

S. 3. in R. Die Immunität der Abgeordneten erstreckt sich auch auf Pressevergehen. Ist ein Abgeordneter Redakteur einer Zeitung, so kann er auch wegen Vergehen, die er in dieser Eigenschaft beging, nicht zur Redaktionshaft gezogen werden; es sei denn, daß auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Immunität für einen besonderen Fall durch Parlamentsbeschluß aufgehoben würde.

Diese Immunität des Abgeordneten auch als Redakteur machen sich Kommunisten und Sozialdemokraten häufig insofern zunutze, daß sie Abgeordnete verantwortlich machen lassen, ohne daß die betreffenden etwas mit der Herstellung der Zeitung zu tun hätten, ein Verlahren, das selbstverständlich strafrechtlich verfolgt werden kann, nur leider nicht an dem immunen Herrn Parlamentarier, die sich zu solchen Geselbändern herbeilassen und wohl gar dafür honoriert werden. Unter den heute tigen Verhältnissen wäre jedenfalls eine Abänderung der Immunitätsbestimmungen dringend notwendig.

S. A. Ich besitze fünf nächsten Pfähle, da ich allein bin, zu meinen Kindern nach Saarbrücken zu gehen. Etliche ich nach dort meine Militärente, Güterrente und die Rententente aus der Verleihungsbauhaft 24-jährig unrentiert?

A n t w o r t: Sie müssen auch in der deutschen Stadt Saarbrücken Ihre Renten erhalten, nur müssen Sie sich von den betreffenden Stellen rechtzeitig abmelden.

D. A. in Gersfeld. Möchte gern wissen, was gegen Traubenfäulnis eines Weinlades zu tun ist, die auch Blätter und Stod in Mitleidenschaft gezogen ist.

A n t w o r t: Beipfählen Sie den Weinlode mit Obstbaumtarbolineum, das 1:10 verdünnt ist.

Aufwertung von Gefälligkeitsdarlehen.

S. A. Ich bitte um Auskunft im Briefkasten. Mein Schwager kaufte 1913 ein Grundstück, dieses kostete 3000 M. 1914 im September bekam mein Vater keine Lebensversicherung (3000 M.) auszubezahlen. Er gab dieses Geld meinem Schwager (ohne jede Unterlage) mit der Bemerkung: Du kannst es solange behalten, bis es die beiden Jungen (mein Bruder und ich) brauchen. Es sollte also unser Erbe sein. Die anderen Geschwister waren schon abgegangen. Mein Bruder ist 1914, ich sollte jetzt allein die 3000 M. bekommen. Zinsen hat mein Vater und ich nicht bekommen. Mein Vater lebt noch. Der Schwager ist noch Besitzer des Grundstücks und will das Geld 1932 zu 12 Pro. aufwerten. Kann ich das Geld schon jetzt verlangen? Und wieviel?

A n t w o r t: Da offenbar keine hypothetische Sicherung erfolgt ist, können Sie das Geld schon jetzt verlangen. Es liegt ein Gefälligkeitsdarlehen vor, das voll aufgewertet werden muß. Sie können 150 Pro. also 4500 RM. verlangen, weil inzwischen die Lenzung ebenfalls auf 150 Prozent gestiegen ist.

D. in Halle: 1. Mit wieviel Prozent bin aufgewertete Hypotheken im Jahre 1926 zu verzinsen? 2. Von wann ab müssen aufgewertete Hypotheken verzinnt werden?

A n t w o r t: 1. Mit 3 Prozent. 2. Ab 1. April 1926, wenn es sich um rückgezahlte handelt, sonst ab 1. Januar 1925.

Haus H. in Witten. Mein Schwager erhielt von meiner Mutter (78 Jahre alt) ein Darlehen von 9000 Mark zu 6 Prozent Zinsen pro Jahr. Dieses Darlehen besteht aus einer Hypothek. Kann meine Mutter heute noch eine Aufwertung verlangen und wie hoch?

A n t w o r t: Die Rückzahlung des 9. Juli 1927 steht für den betreffenden Fall (hohes Alter usw.) eine nachträgliche Anmeldung vor. Sie muß bis zum 1. Oktober bei der Aufwertungshilfe (Amtsgericht) erfolgen. Die Aufwertung beträgt 25 Prozent des Goldmarkbetrages.

S. A. Bin ich als Unbeileigter verpflichtet, dem Finanzamt über einen meiner Kunden Auskunft zu geben?

A n t w o r t: Im Urteil VII 32/27, das sich auf die Umsatzsteuer bezieht, führt der Reichsaufwertungshilfe Unbeileigter dem Finanzamt als Steuerpflichtiger Unbeileigter dem Finanzamt auf Verlangen über seine Kunden Auskunft geben muß, wenn das Finanzamt zur Ermittlung der Personen und Umsätze sich an den Unbeileigter (den Verleider) wendet. Der Befragte muß Auskunft erteilen, wenn es sich um Tatsachen handelt, die für die Ausübung der Steueraufsicht oder in einem Steuerermittlungsverfahren für die Feststellung von Steueransprüchen von Bedeutung sind.



Der durchlöcherete Helm.

Eine Erinnerung an die Schlacht von Königgrätz. Nach langem, zuletzt in glühender Hitze zurückgelegtem Marsch ist das Gardebataillon von der Armees des preussischen Kronprinzen ins Gefecht getreten. Die Höhen von Chlum, der Schlüsselstein...

Wie ein Feind über Hindenburg urteilt.

Von Brigadegeneral W. S. Waters, London, ehemaligem britischen Militärattaché in Berlin.

Im Jahre 1871 hatte ich den Vorzug, den Einzug der siegreichen deutschen Truppen aus nächster Nähe mit ansehen zu können. Es war ein herrlicher Sommertag, der ganz zu dem strahlenden Freude der Bevölkerung paßte. Ganz dicht an mir vorbei zog Kaiser Wilhelm I. im Kränze seiner Paladine durch das Brandenburger Tor ein.

Die harte Arbeit lieber als eitle Vergnügungen. Ganz gleich, ob wir ihn als blutjungen Leutnant mit spätdem Eintommen, als tapieren Krieger in den Kämpfen der Jahre 1866 und 1870 oder als hervorragenden Militär im Großen Generalstab...

Echtes Soldatenblut pulst in Hindenburgs Adern. Stets war ihm der Ernst des Lebens und...



Hindenburg als Leutnant im 3. Garderegiment zu Fuß (1870).



Eine neue Hindenburg-Medaille, von dem Münzherren Medailleur Karl Goetz in der kaiserlichen Münzstätte geprägt.

Waffen bei Tannenberg und an den Westfronten. Sein waren der Lohn dieser Taten. Obwohl Hindenburgs Truppen zahlenmäßig den überlegenen russischen Armeen unterlegen waren, gelang es seinem Feldherrn...

Wieder greift das Schicksal ein und mobelt aus dem großen Feldhern den Staatsmann. Als Präsident Ebert vor Ablauf seiner Amtszeit...

Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Deutschland haben sich seit 1924 gebessert. Die Welt ist stabilisiert worden, die Industrie beginnt sich zu erholen...

Karl v. Hindenburgs ehrendürdige Gestalt gehört in die Reihe jener wenigen Männer, deren Name mit ehernem Geißel in das Buch der Weltgeschichte geschrieben ist.

Warum Hindenburg im Kriege nicht pfiff. Im Hauptquartier erzählte Hindenburg eines Tages, daß er, sobald er notwendig wäre, zu pfeifen pflege...

„Wieso?“ antwortet der Feldmarschall erkant. „Wenn mein Vorkriegsfrüher mit dem Feuer machen nicht zu Raube fam oder die Zeit unwar, da wurde ich nervös. Aber jetzt im Felde — worüber sollte ich da nervös werden?“

Rundfunk-Programm.

Mitteldeutscher Sender. Sonntag, den 2. Oktober. 8.30-10 Uhr: Übertragung vom Chorplatz in Leipzig. 10.30-11.30 Uhr: Morgenfeier zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten von Hindenburg...

Wiesbaden. Major a. D. v. Kubold. 15 Uhr: Sachgemäße Junggesellenfeier. Dr. Friedrich Kleefeld. 15.30 Uhr: Jugendfrunde „Hindenburg“. 16-16.30 Uhr: Übertragung der Hindenburgfeier aus dem Stadion Berlin-Grünwald...

Radiotechnik Arthur Schlegel Albrechtstr. 39.

Samst. 19.30-20 Uhr: Die sozialen Anfänge bei Tieren und Menschen: Tier- und Menschenheit. Dr. Vogels. Übertragung aus Berlin: 20.30 Uhr: Konzert anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg...

Radio-Anlagen Halle, G. Wallstr. 21

Schule. 12.30-13.30 Uhr: Vortragsreihe: „Einführung in die Grundlagen der Meteorologie“. 6. Vortrag. Dr. Schmidt. 14.30-15.30 Uhr: Vortragsreihe: „Die Kunst des Erzählens“. 6. Vortrag. Anna Stiefen-Jena...

Loewe - Radioapparate

unerreicht in Leistung, Klangreichtum und Preis. Nur im Spezialgeschäft. Both, Königstraße 19.

Königsruherkaufen. Montag, den 3. Oktober. 12-12.30 Uhr: Englisch für Schüler: Muttersprache (pictura) Studententriebel, Rektor Mann. 15 bis 15.30 Uhr: Was muß die Verband von der Hilfsbildungsstelle...

Loewe, Seibt und andere Fabrikate

Radiohaus Leipziger Turm. C. F. Ritter, Leipziger Straße 86.

ZWEITENS:

Kaffee Hag verdankt seinen guten Ruf nur seiner hervorragenden Qualität und seiner Bekömmlichkeit. Wer diesen coffeinfreien Bohnenkaffee einmal probiert, ist von seinem feinen Geschmacke hochbefriedigt und bleibt dabei.

Advertisement for Kaffee Hag coffee featuring a large graphic of a coffee cup and the text 'ausregung' and 'NACH KAFFEE HAG'.

Jahresrechnung am 31. März 1927.
Vermögen.

	RM.	RM.
Bergwerkseigentum und Kohlen- abbaurechte	20004570 44	19676400
Abschreibung	328170 44	
Grundstücke	5595612 97	5539130
Abschreibung	26482 97	
Wohngebäude	2050174 97	1967880
Abschreibung	62872 —	
Betriebsanlagen	5802349 92	5324985
Abschreibung	477364 92	
Maschinen u. Betriebs-einrichtung.	14687777 93	12803790
Abschreibung	1883987 93	
Eisenbahnanlagen	935768 58	884285
Abschreibung	51483 58	
Grubenbaue	801891 03	539210
Abschreibung	262681 03	
Abraum		3036161 14
Schulden		12424932 35
Warenlager u. Materialvorräte		4118240 38
Kasse		285358 45
Wechsel		149574 29
Wertpapiere und Beteiligungen		9759298 33
Hypotheken in unserem Besitz		75718 31
Bürgschaften	3572007 —	
		76584963 25

Verpflichtungen.

	RM.	RM.
Aktienkapital		50000000 —
Reservefonds		4267991 50
Schuldverschreibungen		385023 48
Kaufgeldrückstellungen		2085610 63
Hypothekenschulden		2021483 10
Gläubiger		1381032 45
Rückständig für		
Gewinnanteile		17179 20
Schuldverschreibungszinsen		7598 92
Bürgschaften	3572007 —	
Reingewinn:		
Gewinn-Vortrag aus 1925/26	404326 53	
Reingewinn in 1926/27	3381717 44	3986043 97
		76584963 25

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. März 1927.
Soll

	RM.	RM.
Abschreibungen		3123042 87
Gewinn-Vortrag aus 1925/26	404326 53	
Reingewinn in 1926/27 nach Ab- rechnung mit der l. G.	3581717 44	3986043 97
6% Dividende von 50000000 —		
Aktienkapital	3000000 —	
Ueberweisung an den Reserve- fonds 5% v. 3581717,44 RM.	179085 87	
Satzungsgemäße Teilung des Aufsichtsrates	52631 57	
Zuführung an den Unterstiftungs- fonds	350000 —	
Vortrag auf neue Rechnung	404326 53	
	3986043 97	
		7109086 84

Haben

	RM.	RM.
Gewinn-Vortrag	404326 53	
Ueberschüsse	6704760 31	
		7109086 84

Auf Grund der in der heutigen 44. ordentlichen Generalversammlung gefassten Beschlüsse werden die Gewinnanteile wie folgt verteilt:

Nr. 39 unserer Aktien Nr.	1 — 15000	für das
" 16 "	15001 — 22000	Geschäftsjahr
" 15 "	22001 — 28500	1926/27
" 4 "	28501 — 100000	
" 2 "	100001 — 125000	ohne Angabe eines
		Geschäftsjahres

mit 6 v. H. = 24 RM. abzüglich 10% Kapitalertragsteuer eingelöst.
Die Einlösung erfolgt sofort bei unserer Hauptkasse
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin und Darmstadt und deren Filialen in Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Dresden, Leipzig sowie deren Zweigniederlassung in Quedlinburg.
bei der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, bei der Deutschen Länderbank Aktiengesellschaft in Berlin, bei der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft in Berlin und Hamburg und deren Filialen in Frankfurt (Main), Halle (Saale), Dresden, Leipzig, Naumburg (Saale) und Quedlinburg.
bei dem Bankhause Gebr. Bethmann in Frankfurt (Main), bei dem Bankhause Ferdinand Hauck in Frankfurt (Main), bei dem Halleschen Bankverein von Kullech, Kaempff & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Halle (Saale), bei dem Bankhause H. F. Lehmann in Halle (Saale), bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei dem Bankhause Rudolf Müller & Co., Kommanditgesellschaft in Naumburg (Saale).
Anstelle des aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herrn Dipl.-Ingenieur Dr. Otto Scharf in Halle (Saale) ist Herr Generaldirektor Dr. e. h. Ludwig Hoffmann in Halle (Saale) in den Aufsichtsrat gewählt worden.
Halle (Saale), den 29. September 1927.

A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktiengesellschaft.

Schulze. Eberlein.

Derekriv
beschafft Beweismaterial in
Ehescheidungen und
Alimentensachen
Beobachtungen
Ermittlungen
Leipziger Str. 31 (Nähe Turm).
Telephon 237 19.

Kartoffeln
(für den Winterbedarf)
Empfehle
bette gute **Indonkie**
und andere Sorten
ab Lager und frei Haus
Paul Otto,
Kartoffelgroßhandlung
Rönigstr. 70 Tel. 28897.

ROBENS-PA



Blühende
Gesundheit Lust zu
Spiel u. Sport

Sanatogen rüttelt die Kräfte auf, stärkt die Nerven, verhilft das Erlernen der Willenskraft und das Versinken in den Trost des Alltags.
Der Kräftegewinn durch Sanatogen ist äußerst belangreich; seine Bestandteile, Eiweiß und Glycerophosphat, bilden Nervensubstanz, Blut und Muskeln und werden dem Körper durch Sanatogen gerade in der Verbindung zugeführt, die zum Neuaufbau dieser lebenswichtigen Organe führt, ohne den Körper durch Fettansatz zu belasten.
Zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens und zur Hebung der Körperkräfte ist Sanatogen nach tausendfältigem ärztlichen Urteile das berufene Mittel. San.-Rat Dr. med. Edm. Diruf in Bad Kissingen schreibt in seinem Gutachten, daß er Sanatogen in allen Fällen schätzbar und verlässlich erachtet, wo es gilt, dem geschwächten Körper neue Kraft zuzubringen.

Bannen Sie Ermüdung und Abspannung, stärken Sie Ihren Körper zu früherer Lebensbeteiligung durch

Sanatogen

Nähr- und Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

In Packungen von M. 1,80 an in allen Apotheken u. Drogerien.
Aufklärende Broschüre versenden auf Wunsch kostenlos und unverbindlich
Bauer & Cie., Sanatogen-Werke, Berlin S W 48

Pension und Unterricht.

Chemie-Schule
Dr. S. Gärtner
Privat-Fachschule zur Ausbildung von Techn. Assistentinnen
Halle a. d. S., Mühlweg 29
Besitzer u. Leiter: Chemiker K. Zülner
Neue Kurse zur Ausbildung von Laboranten, Chemiedachnikern und Techn. Assistentinnen
für Laboranten der Industrie und Wissenschaften und an medizinischen Instituten
beginnen am 3. resp. 15. Oktober.
Auch Abendkurse.

Halbjahrskurse
ab 3. Oktober

Ausbildung in allen Fächern gründlich neuzeitlicher Unterrichts- u. Einzelkurse
F. Wehmer & Sohn
König-Privatstraße, Poststraße 1

Dr. Karasch's Höch. Lehranstalt
Robert - Franz - Straße 1

Gegründet 1864 — Fernruf 211 15

- Vorschule ab 6. Lebensjahr
 - Sexta bis Oberprima
 - Vorbereitung für Reichsverbandsprüfung (früher Einj.-Freiw.) Obersekunda-Reife, Prima-Reife und Abitur all. Schularten. Umschulung auch von Mittelschulern
 - Abendkurse für alle Ziele, besonders für Beruflinge
- Kleine Klassen. Beaufsicht. Arbeitst. Eintritt jederzeit. Prospekt frei.

Einj.-Abitur Institut Boltz, Imenaau, Thür.

Thüringische Landesuniversität
Jena.

Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1927/28 ist erschienen und kostenlos durch das Universitätsamt zu beziehen.

Bad Münter a. St. Zöcherheim
Bad, mineral. u. geol. Ausb. d. Sport, Skulptur, Kunstgewerbe, Musik, Gelegen. a. Kurgebr. Zentralheig. Eintrittsbil. 1200 Stk. Gröps. d. B. Hanf. gez. Vorleserin Frau Marie Springer.

Bad Blankenburg

(Thür.) Bädagog. Schwarzwald. Privatreal- schule mit Schullehrern. Vorbereitung für Ober- lehrungs- u. Oberreife all. u. Abitur meist. All. Klassen. Ambulante Behandlung. Belle Körperliche Pflege bei reichl. fröhlicher Ernährung gesunde Lage d. Heims (früh. Sanatorium). Sport-Platzanberung. Prosp. u. Ref. v. d. Direktion.

**Richter-
Kristalle**
sind strahlende Schönheit
Fabrikniederlage
Halle a. S., Geiststr. 54

**Eis kassigen
Speck kacher**
Spezialität
Knätsch, Pretzsch
(Eibe).
Probensendung 60 Pf.
Kilopack 2.40 Mk.
franko. Gr. Mengen.
Anfrage. Ref. höchst.
Persönlichkeiten.

Reile
kauft
Fall- u. Wollwert.
Herrlichensstraße 31
Tel. 250 52



Schallplatten

obiger Schutzmarke
stets das neueste u.
größte Repertoire
elektr. aufgenommen

Tanz-Platten

Gesangs- und
Sologolufnahmen
Musik-Möller
Gr. Märkerstraße 3
Leipziger Straße 18

Hiermit erlaube ich mir, meinen Gästen und Geschäfts-
freunden die ergebene Mitteilung zu machen,
daß ich meine
Gastwirtschaft
verbunden mit Gemischtwaren - Geschäft
mit dem 1. Oktober d. J. an Herrn Hans Heußinger
übergebe. Indem ich für das mir in den langen
Jahren freundlich entgegengetragene Wohlwollen
und Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe
auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
C. Buttenberg
Wanleben am See

Bezugnehmend auf obige Anzeige, übernehme ich
am 1. Oktober das

**Gasthaus zum
Deutschen Kaiser**

verbunden mit Gemischtwaren - Geschäft
und bitte das meinem Vorgänger gerendete Ver-
trauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird
mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste
und Geschäftsfreunde auf das Beste zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Hans Heußinger
Wanleben am See

Volle Figur!
süßendes
Aussehen
Kraftpilz
Urazinol
Durchaus
unschädlich.
In Kur- und
Zeit über-
raschend
Erfolge.
Aerztlich
empfohlen. Garantiert
Machen Sie einen Ver-
such es wird Ihnen
nicht leid tun. 1 Schach-
tel 2 — GM., 3 Schach-
teln zur Kur nötig 5 —
GM. Frau M. in S.
schreibt: Seit Sie mit
meiner Schwester auch
3 Schachteln Urazinol
ich bin sehr zufrieden.
Apotheker Krause &
Co., Berlin D 77,
Turmstraße 16.

Gaskocher
Gasherde

Erstklassige Fabrikate mit
Doppelsparbrennern.

Stadtgeschäft Halle

für Gas-, Wasser- und
Elektrizitäts - Anlagen
G. m. b. H.
Große Ulrichstraße 54 :: Tel. 256 41
Bequeme Zahlungsbedingungen

Krügershaller
Siedespeisesalz

(Ia Sallnenschleudersalz)
ist infolge seiner Reinheit u. Leichtlöslichkeit das Beste für
Haushalt,
Fleischer-,
Bäcker-,
Molker- und
Käserei-Betriebe
sowie für **Konservier- Anstalten**

Auf Wunsch nach den Anweisungen des Reichswohl-
fahrtsamtes auch jodiert als Spezifikum
gegen Kropfkranheit lieferbar.

Kaliwerk Krügershall

Aktiengesellschaft
Bahnhof Teutschenthal + Abteilung Saline

In Halle erhältlich bei:
Eink.-Ver. der Lebensmittel-Händler, Reideburgerstr. 20
Edeka-Großhandel, o. G. m. b. H., Luckengasse 9
Eink.-Gem. vereinigte Bäckermolker, Glauchaerstr. 17
Darm- und Fleischwaren-Industrie, Schlichthof
Fa. Wihl Linke & Co. Kolonialwaren-Großhandlung,
Grosse Brauhausstrasse 9

Kleine Anzeigen

Die Kleinanzeigen sind ein wertvolles Mittel für den Handel und Gewerbe. Sie sind ein unverzichtbares Hilfsmittel für den Einzelnen und die Firma. Die Kleinanzeigen sind ein unverzichtbares Hilfsmittel für den Einzelnen und die Firma.

Die Kleinanzeigen sind ein wertvolles Mittel für den Handel und Gewerbe. Sie sind ein unverzichtbares Hilfsmittel für den Einzelnen und die Firma. Die Kleinanzeigen sind ein unverzichtbares Hilfsmittel für den Einzelnen und die Firma.

Offene Stellen

gut eingeführten Herrn für Halle und Umgegend.

Angebote mit Referenzen erbiten wir unter S 24063 an die Expedition dieser Zeitung.

Alleinvertreter

Herrn mit etwas Kapital zur Übernahme eines Auslieferungslagers bevorzugt. Extra Mann nicht nötig. Unterfertigung durch mein Referatamt angeht. Laboratorium „Bromat“, M. Weinhold, Nobil bei Altenburg in Thüringen.

alleinvertreter

für den Platz Halle. Bevorzugt werden Spezialisten, Lebensversicherungs- u. versierte Kaufm. d. Maschinenbau, a. d. Bauhandl. Ing. unt. S. 2099 an die S. Kraemer, Annaburg-Exped., Berlin-Schöneberg.

Redewandlern

Seren und Damen bietet sich durch angenehme Verhältnisse lohnender Verdienst. Geheiler & Co., Berlin S. 14, Gestellstr. 81. Persönliche Vorstellung am 2. Okt. von 9-12 Uhr. „Stadt Hamburg“, Große Steinstraße, Bevolmächtigter Marquardt.

Kontorist, Stenotypist

für kleines Industrieunternehmen in der Nähe von Halle für 10 bis 12 St. an die S. Wohnung; perfekt in Stenographie, Schreibmaschine, Buchhaltung, Rechnen, Korrespondenz und Gewerbetreibenden. Gehalt nach Vergütung. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unt. S. 24062 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Herrenfrisier

Isoliert oder später gefasst. Carl Nädrmann, Jena, Thür., Engelplatz 11.

Formnermeister

der vertraut ist mit sämtlichen Arbeiten für Ornamente, Kleinplastik, Metallarbeiten, Spez. Einrichten von Formeln, Holz-, oder anderen Formern, welche mit Formmaschinen vertraut ist. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert. Bei gutem Gehalt und Pension wird bestes zum Wechsel ermannt.

Selmar Hagedorn & Co., Nordhausen.

Gesucht verheirateter **Kulder** mit zwei Arbeitsjahren zu sofort. Wohnung, 2 Kinder und Stube vorhanden. Nützlich, fleißig, sehr fleißig, Fr. Wilschhausen, Post.

Gutschein über 10 Worte 30 Pfennige.

Gegen Einbringung dieses Scheines und unter Beifügung der Abrechnungsquittung für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Ziffern gelten als Worte, für gedruckte Überschriften werden 10 Pf. für die Zeile berechnet. Der Einzahlungsbetrag wird bei Einzahlung halber dem Anzeigebetrag

Landwirtschaftsgehilfe

der mit Motorpflug arbeiten kann, wird auf mittleres Gut zu sofort gesucht. Gehalt 4 bis 5 Mk. an die Exped. d. Bl. 3/4.

Polonair-Bew.

und einen **Cleven** aus guter Familie, Hans Blumhagen, aus Wudow 8, Neu-Straße 11, Wittenberg.

Kuhfütterer

deser Frau im landwirtschaftlichen Betrieb mitarbeiten, sucht sich Robert Weitzing, Hilders, Post Friedrichsberg (Saale).

Gehilfen

sofort gesucht. Wohnung vorhanden. Gehalt nach Vereinbarung. Gehaltiger Gehalt (Post-Telegraph).

Gehilfen

sofort gesucht. Wohnung vorhanden. Gehalt nach Vereinbarung. Gehaltiger Gehalt (Post-Telegraph).

Die vorstehende Vergütung wird nicht geändert auf Anzeigen, die geschäftlichen Angelegenheiten betreffen und gewerbetreibenden Anzeigen oder Verkäufern

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Blücher, Halle, Eisenbahnstr. 34.

Antipanner

(ohne Kinder) für meine Getreide- und Landwirtschafsgroßhandlung. Wohnung vorhanden. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Kontoristin

f. Buchführung, Stenographie u. Maschinen-schreiben gef. Anf. Bewerbungen unter S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

aus Halle, 14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Knechte

und Mädchen aus Land, Wittenberg, Köthen, Altenburg, etc. gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Tüchtige Friseur

gesucht. (Sonntags gefasst.) Kapmann, Apolda, Thür.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Bäckerlehrling

Sohn ad. Eltern, am liebsten 2 Jahre, bei dem Bäcker- u. Konditor-Handwerk erlernen will, für bald gesucht. Fr. Schneider, Wittenberg, Post, Ulfertstr. 42, 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Arbeitsburde

14 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Off. unt. S. 24074 an die Exped. d. Bl. 3/4.

Tiermarkt... Suche zu kaufen... Dringendstehende...

Güterhunde... zu verkaufen... Mittelwoche 13. 11.

Kapitulation... Zu kurzfristigen Geschäften bei gutem Verdienst...

Mit. 3000 - 5000... Besondere kann auch mittelfähig sein...

Hypotheken... durch Treuhandgesellschaft...

Bargeld-Hypotheken... erfüllt langjährig...

1. Hypothek... für mein Betriebsgeschäft...

200 Mark... 6. 11. 1927...

Unterricht... Gymnastik-Institut Stade-Gerdau...

Klavier-Unterricht... in Theorie und Praxis...

Kraftwagen- und Motorrad-Führer-Ausbildung...

Spanisch!... Lehrerin, lange Jahre im Ausl. gew. erteilt...

Englisch... durch John Robson...

Beaufichtigung d. Schularbeiten... alle Promenaden...

Zwei Polizeioberwachungsstellen... 31 und 32 Jahre...

Klavierunterricht... etwas Vermögen erwünscht...

Magen-, Herz- u. Nervenleiden... und alle anderen heilbaren Krankheiten...

Sprechstunden jeden Donnerstag von 9-3 Uhr...

Schriftliche Mitteilung Panstraße Nr. 59...

Il. Rhodoländer... Jungbäuerin u. Jungbäuer...

Hühner... Eßwarenhandlung...

10 Stunden... Kleiner Dienst...

Kapitulation... Zu kurzfristigen Geschäften...

Hypotheken... durch Treuhandgesellschaft...

Bargeld-Hypotheken... erfüllt langjährig...

1. Hypothek... für mein Betriebsgeschäft...

200 Mark... 6. 11. 1927...

Unterricht... Gymnastik-Institut Stade-Gerdau...

Klavier-Unterricht... in Theorie und Praxis...

Kraftwagen- und Motorrad-Führer-Ausbildung...

Spanisch!... Lehrerin, lange Jahre im Ausl. gew. erteilt...

Englisch... durch John Robson...

Beaufichtigung d. Schularbeiten... alle Promenaden...

Zwei Polizeioberwachungsstellen... 31 und 32 Jahre...

Klavierunterricht... etwas Vermögen erwünscht...

Magen-, Herz- u. Nervenleiden... und alle anderen heilbaren Krankheiten...

Sprechstunden jeden Donnerstag von 9-3 Uhr...

Schriftliche Mitteilung Panstraße Nr. 59...

Heirat... Zwei lebensfähige junge Damen...

Carl - Arno... Zwei betraute Herrschaften...

Heirat... fernen zu lernen. Gegenwärtig...

Verloren... Am Dienstag nachmittag...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Eine Damen Uhr...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Heirat... Zwei lebensfähige junge Damen...

Carl - Arno... Zwei betraute Herrschaften...

Heirat... fernen zu lernen. Gegenwärtig...

Verloren... Am Dienstag nachmittag...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Eine Damen Uhr...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Heirat... Zwei lebensfähige junge Damen...

Carl - Arno... Zwei betraute Herrschaften...

Heirat... fernen zu lernen. Gegenwärtig...

Verloren... Am Dienstag nachmittag...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Eine Damen Uhr...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Heirat... Zwei lebensfähige junge Damen...

Carl - Arno... Zwei betraute Herrschaften...

Heirat... fernen zu lernen. Gegenwärtig...

Verloren... Am Dienstag nachmittag...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Eine Damen Uhr...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Heirat... Zwei lebensfähige junge Damen...

Carl - Arno... Zwei betraute Herrschaften...

Heirat... fernen zu lernen. Gegenwärtig...

Verloren... Am Dienstag nachmittag...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Eine Damen Uhr...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Heirat... Zwei lebensfähige junge Damen...

Carl - Arno... Zwei betraute Herrschaften...

Heirat... fernen zu lernen. Gegenwärtig...

Verloren... Am Dienstag nachmittag...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Eine Damen Uhr...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Heirat... Zwei lebensfähige junge Damen...

Carl - Arno... Zwei betraute Herrschaften...

Heirat... fernen zu lernen. Gegenwärtig...

Verloren... Am Dienstag nachmittag...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Eine Damen Uhr...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Heirat... Zwei lebensfähige junge Damen...

Carl - Arno... Zwei betraute Herrschaften...

Heirat... fernen zu lernen. Gegenwärtig...

Verloren... Am Dienstag nachmittag...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Eine Damen Uhr...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Verloren... Am Sonntag einen Klemmer...

Verloren... Am Montag einen Klemmer...

Verloren... Am Dienstag einen Klemmer...

Verloren... Am Mittwoch einen Klemmer...

Verloren... Am Donnerstag einen Klemmer...

Verloren... Am Freitag einen Klemmer...

Verloren... Am Samstag einen Klemmer...

Der Arm ist gezogen... Der Zug verläßt ohne Sie die Halle. Warum sehen Sie nicht vorher im Storm Kursbuch nach?

Geräuche... Kisten... einrichtungen... Friedr. Peileke

Schneiderin... empfindlich für alle Arten...

Nervenleiden jeder Art behandelt... Weide - Tafelbutter

Berlin-Charlottenburg... Anatomie, Chemie, Pathologie...

Junge Tiere, die nicht gedeihen... fräßen sich zu Tode...

Beaufichtigung d. Schularbeiten... alle Promenaden...

Zwei Polizeioberwachungsstellen... 31 und 32 Jahre...

Klavierunterricht... etwas Vermögen erwünscht...

Magen-, Herz- u. Nervenleiden... und alle anderen heilbaren Krankheiten...

Sprechstunden jeden Donnerstag von 9-3 Uhr...

Schriftliche Mitteilung Panstraße Nr. 59...

Dürrerhaus... Kunstgewerbe Graphik Stoffe... Hauptgeschäft Bernburgerstr. 16

Größte Auswahl über 80 Pianos, Flügel, Harmoniums

vorteilhaftesten Pianokauf... Kataloge kostenlos.

B. Döll, Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 33/34

Strümpfe... in jeder Stärke werden gut...

Anzeigen... bitten wir recht deutlich zu schreiben.

Anzeigen... Sie finden bei uns für alle Räume...

Arnold & Troitzsch... Große Ulrichstraße 1 und 1a...

**SCHNELLDIENST FÜR
PASSAGIERE UND FRACHT**



Nach **WESTINDIEN**
Trinidad, Venezuela, Curaçao,
Columbien und Zentralamerika
Dampfer
»Galicia«, »Rugia«, »Teutonia«

Nach **SÜDAMERIKA**
Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco
do Sul, Montevideo, Buenos Aires
Dampfer »Baden«, »Bayern«,
»Württemberg«, »General Belgrano«,
»General Mitres«, »Holm«

Interessenten erhalten Auskünfte
und Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25
und die Vertretungen an allen größeren Plätzen
des In- und Auslandes

Vertretung in
Halle a. d. Saale, Georg Schultze,
Bernburger Straße 32 und
Hallesches Verkehrsbüro Roter Turm,
Marktplatz
Sängerhausen, Eduard Leidner, Regelpasse 9.
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsrückentor
G. m. b. H., Magdeburg, Otto-von-Guerickestr. 1411
Fernsprecher 3092.

Die Leser nutzen sich
bei Einkäufen und ihrem Blatt, wenn sie sich
auf Ihre Zeitung beziehen. Wir
bitten unsere Abonnenten darum

Stadt-Theater Halle
Seite Sonnabend
abends 8 Uhr
Drei arme
kleine Mädels
Sonntag,
vorm. 11 Uhr
Deffert, Haupt-
probe zum
1. Stadt-Ein-
föniement
abends 7 1/2 Uhr
Die Macht
des Schicksals

Thalia Theater
Sonntag,
abends 7 1/2 Uhr
Etopfel

Textbücher
zu den
Aufführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherei der
Allgem. Zeitung
Hannschr. 40,
Kleinschmieden 6
Tel. 24646.

Auswärtige Theater

Neues Theater
in Leipzig
Sonntag, 2. Okt., 6.00
Die Ritterfinger
von Nürnberg
Mittw. Theater
in Leipzig
Sonntag, 2. Okt., 7.30
Der Patriot
Neues Operetten-
theater in Leipzig
Sonntag, 2. Okt., 8.00
Die blonde Ratte
Stadt-Theater in
Magdeburg
Sonntag, 2. Okt., 7.00
Sollmanns Gräb-
lungen

Wilhelm-Theater in
Magdeburg
Sonntag, 2. Okt., 8.00
Ein bejagter Herr
Friedrich-Theater
in Dessau
Sonntag, 2. Okt., 7.00
Die Jüdische Braut
Stadt-Theater in
Erfurt
Sonntag, 2. Okt., 7.00
Egipht
Deutsches National-
theater in Weimar
Sonntag, 2. Okt., 7.30
Wien

Salbare gute
Schubfentele
empfehlen
H. Schnee Nachf.

Sankt Nikolaus
Nikolaistr. 9-11 Gr. Ulrichstr. 3
Inhaber: Otto Große.
**Größtes Bier- u.
Speise Lokal**
im Zentrum der Stadt.
Preiswerter Mittag- und
Abendisch.
Säle und Klubsäume für Ver-
sammlungen u. Festlichkeiten.
Im Hauptrestaurant
täglich ab 4 Uhr
Künstler-Konzert
ausgeführt von nur ersten
Kräften.
Leitung: Kapellmeister Fr. Körber.
Jeden Dienstag u. Freitag
5-Uhr-TEE u. Tanz.
Sonntags 11 Uhr:
Frühstücken-Konzert.
Schonwerte Balkendecke mit
den Zunftzeichen u. Sprüchen
der verschiedenen Handwerke.

Zoologischer Garten
Sonntag, den 2. Oktober
nachm. 4 u. abends 8 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Platz.

LOYDGESELLSCHAFTSREISEN 1928

**Sonderfahrt des
Überseedampfers »Bremen«
nach Süd-Irland, Madeira
u. d. Kanarischen Inseln
4.-24. Januar 1928**

Anlaufhäfen: Bremerhaven / Glen-
tariff (Bantry Bay) / Madeira / Teneriffa
Las Palmas / Lissabon / Bremerhaven
Fahrpreis von RM 585.— an aufwärts

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Lloyd-Reise-Büro L. Schönlicht, Halle (S.), Poststraße

Hotel Goldene Kugel
Besitzer F. D. Eise

Restaurationsräume und Hotel
trotz Umbau in vollem Betrieb

Eingang zur Zeit über die Terrasse

Hotel und Restaurant
Hohenzollernhof
Magdeburger Straße 65
Sonntags im Restaurant erstkl.
Künstlerkonzert
Ab Sonntag, den 2. Oktober
im grünen Saal
jeden Sonntag der beliebte
5-Uhr-TEE

Erholungsheim
Dölauer Heide Lettner Ecke
inh. Gust. Ulrich — Fernr. 25035
Angenehmer Aufenthalt
Herrlicher Garten
Gutgepf. Freyberg-Biere
FFF im Anstich Preiswertig Küche
Diners von 12—2 Uhr

Wörlitz Hotel grün. Baum
Telephon Nr. 8
Eigener Anlaufplatz
(kein Standgeld)

Bayerisches Hochland, Grassau
in Chiemgau
„Gasthof zur Post“
Schöne Fremdenzimmer, gut bürgerl.
Küche. Eigene Metzgerei. Pensions-
preis 4.50 Mk. Prosp. und Auskunft
durch Besitzer: Xaver Hilger.

Walhalla
Beginn 8 Uhr. Tel. 283 85

**Heute Premiere
des Riesen-Weltstadt-Programms
Gastspiel
Celly de Rheidt**

mit ihrem Ballett-Ensemble (20 Per-
sonen) in ihren Tanzemiliden,
Zum erstenmal in Halle!
Dazu der erste klassische Varieteteil mit
Rudolf Mälzer
und weiteren Attraktionen.
Kleine Preise.

MODERNES THEATER
Beginn:
— 20 Uhr —

Neuer Oktober-Spielplan
A. u. H. Bradna, Sens. Balance-Akt
Ellen Herley u. Prof. Dolores
Heinz Conrad - Nuschka Fehlow
Büdel u. Bidel, kom. Musik-Akt
Thea Bradna - Leno Petro
Kapelle Lubitz-Würth
und der lustige Sketsch:
„Hier herrscht Ordnung“
Eintritt: M. 1.—, M. 1.50 u. M. 2.—

Bergschenke
Perle des Saaletales.
Morgen, Sonntag, ab 3 1/2 Uhr, nach-
mittags und abends
in beiden Sälen
Künstler-Konzert
Im großen Saale
Originalkapelle Roessner
H. Rieke.

Bes.: Max Naundorf
Tel. 25577.
Konzert- und Ball-Saal
Fremdenzimmer
Vereinszimmer
Asphalt-Kegelbahnen
Gr. schattiger Garten.
Gute Speisen u. Getränke.
Täglich
Unterhaltungsmusik.
Pension für Sommer-
gäste von 4.50 bis 5 Mk.

Nielsen bei Halle a. S.
Schönste Waldgegend.

Restaurant »Vaterland«
Geisstraße 5 (neben Café David, Straßenbahn-Haltestelle) Telephon 23076

Speisenfolge am Sonntag, dem 2. Oktober 1927

Ochsenfleisch-Suppe Kalbskeule gesp. mit Kompott Zitronenspeise m. Sahne od. Butter u. Käse Gedeck RM. 1.75	Ochsenfleisch-Suppe Schlei blau m. zeri. Butter u. Meerrettichr. Zitronenspeise m. Sahne od. Butter u. Käse Gedeck RM. 2.00
Ochsenfleisch-Suppe engl. Roastbeef mit Blumenkohl Zitronengelée m. Schlagahne od. Butter u. Gedeck RM. 1.85 (Käse)	Ochsenfleisch-Suppe Hammelbraten à la saubis Zitronenspeise m. Sahne od. Butter u. Käse Gedeck RM. 2.00

Ferner empfehle ich zum Abendessen meine amerik. preiswerte Speisenkarte
Gut gepflegte Biere (Hölloren-Bräu, Bamberger Hofbräu, Erlanger Reif u. Pilsner Urquell)

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

**Das Frauenhaus
von Rio**

7 ungemein packende Akte nach dem in
„Hackerbeils Illustrierte“ erschienenen und
von Tausenden gelesenen Roman
Plüsch und Plümwowsky
Mit der großen deutschen Besetzung:
Ernst Deutsch, Albert Steinrück,
Julie Serda, Susi Vernon,
Hans Stülwe, Lissy Arna,
Gertrud Walter, Vivian Gibson,
Robert Scholz, Kurt Geron,
Eise Rewal

Ein Sittendrama mit starkem kriminellem
Einschlag das eine last unentwirrbare Kette
von spannenden Abenteuern bringt

Ferner:
Unser Hindenburg
Bilder aus dem Leben des größten
deutschen Mannes zu seinem 80. Ge-
burtstage.

Der äußerst prächtige bunte
Filmteil
in reicher Abwechslung!
Viel Humor / Sport / Aktuelles

Am Riebeckplatz
Der gewaltige deutsche Grossfilm
Stolzenfels am Rhein
Ein historisch-dramatisches Spiel von der
Rheinlande Schmach, Kampf u. Befreiung
1812-13 durch den greis. Marschall Blücher
Das Rheinland erdröhnte unter dem
Stampfen französischer Bataillone ...
Deutschlands Herz blutete. In gran-
diösem Furioso zeigt der Film
Den Brand Moskaus und Napoleons
Rückzug durch die russische Schne-
ewüste im erbarmungslosen Wintersturm
**„Mit Mann und Ross und Wagen
hat sie der Herr geschlagen“**
Eine anmutige Liebesgeschichte durchzieht
die Handlung, die ihr jubelndes Ende mit dem
**Rheinübergang des Mar-
schall Blücher bei Caub**
verklingen läßt.
Die Darsteller:
Eduard von Winterstein - Luis Ralph
Ceri de Vogt - Angelo Ferrari - Emil
Rameau - Maria Mindzeny -
Grete Reinwald

So äussert sich die Presse:
„Ein guter Film ... Der Beifall war stark!
Damit ist der Erfolg enggültig entschieden.“

Hierzu der überaus reichhaltige bunte Filmteil!

Jugendliche haben Zutritt
u. zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise.

Anfang Werktags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr

Neues vom Tage

Rienuntererschlagungen bei der Kölner Sparkasse.

Bei einer Zweifelhafte der südlichen Sparkasse in Köln hat der Oberstaatsanwalt Müller umfangreiche Untererschlagungen festgestellt, die sich auf mehrere Hunderttausend Mark belaufen sollen.

Müller lebte auf sehr großem Fuße und war einflussreicher Mann. Auf die Anklage eines Kunden hin, dem das Verhalten des Müller auffallen war, wurde eine Revision abgeholt, wobei die Untererschlagungen entdeckt wurden. Müller wurde verhaftet und ist gefangen.

Schweres Autoverbrechen bei Berlin.

In dem öffentlichen Verkehrsdienst Friedrichshagen fuhr eine Kraftfahrerin infolge Verlassens der Steuerung in eine auf dem Bürgersteig stehende Menschenmenge. Eine Frau wurde getötet und vier Personen erlitten Verletzungen.

Dechvogel Koennede.

In Bagdad abgeführt.

Nach einem bei der Luftkassa vorliegenden Nachspruch ist die „Germania“, Koennedes Flugzeug nach dem Start auf dem Flugplatz in Bagdad abgeführt. Das Flugzeug sei beschädigt, die Flieger unversehrt.

Ein Damen-Kanalverfall.

Die Kanalwasserwerke haben in den letzten Tagen einen schweren Schaden erlitten, unter dessen Ausfall für das nächste Jahr ein Kanalverfall für Dama vorbereitet wird. An der Spitze dieser Bewegung steht die Amerikanerin Mrs. Corbin, die letztes Jahr den Kanal durchschürfte. Alle Konkurrenzfirmen haben am gleichen Ort und zu gleicher Zeit zu starten.

Da wird der männliche Konkurrenzverein nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Am Kermelfest hat sich neuerdings wieder einmal die Londoner Steinpilzfabrik Mercedes Geisler in die Hände bekommen. Sie ging um 940 Liter ins Wasser und hatte sich bereits 11 Meilen von der französischen Küste entfernt, als sie infolge völliger Erschöpfung um 17,30 Uhr ins Boot fiel.

Ein deutscher Fischdampfer gesunken.

Zwischen dem französischen Dampfer „Louis Merthen“ und dem deutschen Fischdampfer „Hobitang“ hat zwischen Meeresküste und Elbe eine schwere Kollision stattgefunden. Der deutsche Fischdampfer ist gesunken. Der französische Dampfer hat die Belastung des deutschen Dampfers aufgenommen und ist in Hamburg mit beschädigtem Vorderdeck eingelaufen. Zwei Rettungsboote sind zur Unfallstelle beordert worden.

Der mutige Bräutigam.

Der Schnellzug der London Midland and Scottish Railway mußte kürzlich mitten auf der Strecke angehalten werden, weil man an dem Dach des Gepäckwagens plötzlich einen Mann entdeckte der Miene machte, in die Lokomotive hinaufzuklettern. Er ließ sich durch die Einfahrt in einen Tunnel begeben, wurde dem jungen Mann, den man anfangs für verrückt hielt, lieber ein Unglück zuzulassen. Aber als der Zug hielt, kletterte der Herr leuchtend zum Dach hinunter und erklärte lakisch, daß er mit seinem Experiment nur Erfolg erzielen wolle, und daß man ihm das nicht weiter verheimlichen dürfe. Seine Braut habe ihm immer Feigheit vorgeworfen und ihn während der Fahrt aufgeföhrt, seinen Mut zu beweisen. So sei er denn schließlich aus dem Fenster eines Courees gestiegen und auf das Dach des Wagens geklettert. Er habe bis zur Lokomotive wandeln wollen, um ein Stück Kohle zu holen und diese seiner Braut als Beweis seines Mutes zu überbringen. Nun wird der mutige Bräutigam vor Gericht erscheinen müssen, aber es ist anzunehmen, daß das Brautpaar nun glücklich wird.

Schwere Stürme über England.

Ein schwerer Sturm richtete in England große Verheerungen an. Fast überall ist die zum Teil bereits vorher beschädigte Ernte völlig vernichtet worden. In den Geflügelställen sind Tausende von Hühnern ertrunken. Auch der Dampfschiffverkehr wurde unterbrochen. Infolge eines Erdbebens wurde in der Nähe von Carlisle in Cumberland (Westen Mittelenglands) eine Eisenbahnstrecke zerstört. Ein Kermelfest waren zahlreiche Dampfer gezwungen, die Sälen aufzulassen.

Neue Erdlöcher auf der Krim.

Wie aus Moskau gemeldet wird, haben auf der Krim neue Erdlöcher von 7/8 Sekunden Dauer stattgefunden und die Bevölkerung aufs höchste erschreckt. In der Nähe sind auch einige Erdbeben zu verzeichnen. Es handelt sich fast ausschließlich um Fischer, die mit ihren Booten an der Küste untergegangen sind.

Schwerer Fall bei Geistkranken.

Einer der bekanntesten dänischen Nervenärzte, Dr. Knud Schroeder, gab sich seit längerer Zeit mit Experimenten ab, um ein Heilverfahren gegen Geistkrankheit zu finden. Er verfuhr bei einem Geistkranken, durch Schwefelätherbetäubung herbeizuführen. Dieser Versuch gelang über alle Erwartungen. Der Patient, der fast fünfzig Jahre alt war, konnte nun nach kurzer Zeit als völlig geheilt entlassen werden. Die Experimente, die Dr. Schroeder auch an einer Reihe anderer Patienten vornahm, hatten die gleichen Ergebnisse.

Ein Wirbelsturm verwüstet St. Louis.

Der Tornado wütet einige Minuten / Ueber hundert Tote / Viele tausend Obdachlose / 100 Millionen Dollar Schaden.

Die neue schwere Wirbelsturmkatastrophe in Amerika, die diesmal die Stadt St. Louis im Süden und mehrere kleinere Mississippiorfschaften heimtückisch, ereignete sich gerade in den frühen Nachmittagsstunden, wo naturgemäß der lebhafteste Straßenverkehr herrschte.

Innerhalb fünf Minuten raste der Sturm mit 90 Meilen Geschwindigkeit über St. Louis hinweg. Ganze Stadtteile waren mit einem Schlage in Trümmerfeld geworden. Umgeworfene Autos und niedergerissene Gebäude Internenplätze bedeckten die Straßen. Ueberall lag man Meilenlang, die unter den Häusertrümmern bestorbene Angehörige suchten, umherzieren.

In dem Ort Ruby (Arkansas) hat der Sturm nur den Bahnhof stehen lassen. Der ganze Ort ist fort geweht. Kurze Zeit nach der Katastrophe erfuhr die beller Gegend, die der Katastrophenwerk in seinen ganzen Ausmaßen leben ließ.

Man vermutet, daß die Zahl der Toten sich auf 100 erhöhen wird. Die Zahl der Verwundeten ist wohl bereits auf 2000 geschätzt. Der anerkannte Materialschaden wird auf 100 Millionen Dollar geschätzt.

In der südöstlichen Hauptverkehrsader der Stadt sind acht Häuserblöcke in Trümmer gelegt. Noch spät abends hörte man die Schreie und Hilfeschreie der unter den Trümmerhaufen Vergrabenen, nachdem bereits viele Tote und Hunderte von Verletzten abgehoben waren. Von panischem Schrecken ergriffen wurden die Patienten eines großen südöstlichen Krankenhauses. Der Wirbelsturm riss vom Gebäude erst das Dach ab und stieß dann die Wände durch, wobei die Patienten aus den Betten geschleudert und teilweise unter den Trümmern begraben wurden.

In einem anderen Stadtviertel wurde ein ganzer Block einer Schule weggerissen, wobei mehrere Kinder teils getötet, teils verwundet wurden. Im Ueberrichten und sehr bald abgebauten Westen der Stadt richtete das Unwetter ebenfalls schwere Zerstörungen an. Ein Häuserblock nach dem andern wurde zerstört.

Das grauenvollste Unheil war das Vert von zweien Minuten. Dar- brach die Sonne wieder über die Wolken und warf ihre Strahlen auf die zerstörten Stadtviertel, in denen blutende Menschen in zerstückten Kleidern aus den Trümmern hervorstarrten und bitterstehend, vom überhandnehmenden Schrecken halb wahnsinnig, die Straßen durchstreiften.

gebnisse. In den meisten Fällen konnte die Kur bereits nach einiger Zeit als völlig abgeschlossen gelten. Dr. Schroeder ist sich selbst darüber klar, daß sein Mittel noch in größerem Maßstab durchprobiert werden müsse, ehe man es als allgemeingültig ansetzen könne.

Mexikanische Oelfelder überschwemmt.

In den Panuco-Oelfeldern im mexikanischen Staate Veracruz sind schwere Überschwemmungen zu verzeichnen. Der Fluß Panuco ist über die Ufer getreten. Ungefähr 5000 Personen wurden obdachlos. Der in den Petroleumanlagen angerichtete Schaden wird auf 60 Millionen Pesos geschätzt. Es wird befürchtet, daß die Petroleumkompanien im Tampico-Distrikt dreiviertel ihrer Ansehligen während der nächsten Tage zu entlassen haben werden.

Ein Massenmörder bei Chicago erschossen.

Er hatte zehn Menschen umgebracht. In Saint Paul kam es zu einem Streit zwischen zwei Männern, in dessen Verlauf der eine erschossen wurde. Diese Entschädigung zu Fuß setzen erregenden die Entschädigungen über das Treiben in Chicagos Verbrechertum. In Chicago waren in letzter Zeit nacheinander zehn Mordfälle vorgekommen, die bisher unangeführt blieben. Der von der Polizei nach der getrockneten Blutspur verfolgte Mörder sagte nun aus, daß sein ermordeter Gegner die zehn angefallenen Mordfälle verübt habe. Er ist der Führer einer der größten Verbrechertenden Chicagos gewesen.

Der Ermordete führte in Saint Paul das Leben eines anständigen Bürgers. Er hatte sein bei den Vorarbeiten erbeutetes Geld in einem Autogeschäft angelegt.

Selbstmord des Oberstaatsanwalts Graf von Luff. Der Epandauer Oberstaatsanwalt Graf Ernst von Luff, der vor einigen Monaten in einen Prozeß wegen Verleumdung und Verabens gegen das Republikanische Komitee verwickelt war, hat sich in seiner Wohnung in Epandau nach vorangegangenen Familienwittwenkeiten erschossen.

Ein japanisches Kriegsschiff auf Grund geraten. Das japanische Kriegsschiff „Kohju“ lief bei einem schweren Sturm in der Nähe der Insel Butschi (Südchinesen) auf Grund. Die Besatzung konnte sich retten. Die „Kohju“ ist der frühere deutsche Dampfer „Mitsubashi“, 1820 Tonnenn groß. Er wurde in der japanischen Marine als Hilfschiff verwendet.

Das Gold der versunkenen spanischen Silberflotten wird gehoben.

Goldstücke in der Nacht von Vigo.

Eine spanische Gesellschaft „Pino“ hat das Recht erhalten, in der Nacht von Vigo den Resten Spaniens nach Schätzen zu suchen. Das spanische Unternehmen wird auf regelrechte Goldgrube gehen. Tief unter dem Spiegel der herrlichen Nacht von Vigo liegen Millionenwerte in Gold- und Silberbarren und wohl auch das eine oder andere noch an kostbarem mexikanischen Tempelgold, von Arzenteilen, Zinnlegierungen und Ohrringgold; letzte Zeugen indischer Kultur, frühamerikanischer Reichtums.

Die Geschichte dieses Schatzes ist auf den blutigen Kämpfen Ludwigs XIV. verzeichnet. Als im Beginn des spanischen Erbfolgekrieges 1702 die von Westindien herangelegte „Silberflotte“ der Spanier den Zugang zu dem Hafen von Cadix durch eine englisch-holländische Flotte verperrt fand, ließ sie in die Nacht von Vigo ein, um hier in Sicherheit ihre Schätze zu lagern. Doch das war nicht so einfach, wie es der Admiral sich gedacht hatte. Die Flotte wurde nicht in Vigo erwischt, und darum war auch kein hoher Staatsbeamter anwesend, um das indische Gold zu quittieren. So blieb es an Bord, bis der Staatsrat von Madrid einen Minister zur Empfangnahme entsandte. Dieser nahm fünf Zeit zur Reise und mehr noch zur Erledigung der Übergangsformalitäten. Das unter Gefahren von vierzig Kriegsschiffen über den Ozean eskortierte, den Engländern glücklich entgangene, die Fortführung des Krieges so wertvolle Metall mußte warten.

An einem Oktobermorgen erschien die veränderte Flotte, die die Biodebe von Cadix abgegeben hatte, vor Vigo. Noch glaubten sich Spanier und Franzosen im Schutze der Landbatterien ganz sicher, bis nach dem Sturz der Feinde die über den engen Eingang der Nacht gegessene Kette, und 200 Schiffe fielen über die unfähig vor Anker liegende Silberflotte her. Drei-jehn spanisch-französische Galionen wurden genietet, andere verbrannt. Teils hatte feindliche Artillerie sie in Grund gehohlet, teils waren sie auf Befehl des Admirals Velasco gesprengt worden. Mit ihnen gingen die Reichtümer Indiens unter. Die Formalitäten der Quittung und des Zolls hatten Spanien um sein Gold und Silber gebracht.

Nach genau 225 Jahren will man es haben. Schon 1720 machte ein schwedischer Taucher den Versuch, es zu heben. Doch ohne Erfolg. Der Schwede, Walters mit Namen, aber blieb im Lande. Seinem geschicklichen Talente verdankt Spanien die Begründung der Rio-Linto-Gesellschaft für Kupferbergbau, die dem Königreich viel Geld eintrugte. Bis sie schließlich 1868 von dem Finanzminister der kurzen spanischen Republik für 23 Millionen Peseten an die Engländer verkauft wurde.

Obwohl der Tornado vorüber war, richtete das rote Kreuz fliegende Ambulanzen auf den Straßen ein, ebenso Feldküchen, wo man die Obdachlosen mit Kaffee befruchtete. In einigen Stunden waren 3000 Obdachlose gesättigt.

Der Wirbelsturm kam von Süden her nach St. Louis und bewegte sich dann in südöstlicher Richtung, um schließlich über den Mississippi zu gehen. Untereinander zerstörte er sämtliche Stadtviertel, die er durchdrang. Der Ort Elyton, das in fast völlig zerstört. Ein Geschäftsviertel sind sämtliche Fensterheben zertrümmert worden.

Die Passanten wurden auf das Straßenpflaster geschleudert, Hausdächer fielen in der Luft herum. Mauern barsten und stürzten mit dem nächstliegenden Geröll zusammen, die in den Häusern befindlichen Menschen unter sich begraben. Automobile wurden einfach umgeworfen oder vom rasenden Winde mitgeschleppt. Bäume und Telegraphenmasten knickten um wie Strichhölzer. Die auf den Straßen herumstehenden Bäume lezten den gestauten Straßenbahnverkehr lahm. Ein Teil der Hochschule stürzte ein, doch konnten sich die Schüler und das Lehrpersonal glücklicherweise noch rechtzeitig retten.

In einem Viertel der Stadt brach zuerst des Sturmes ein Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete, und bald stand ein ganzer Häuserblock in Flammen.

25 000 Obdachlose in St. Louis.

Infolge der Wirbelsturmkatastrophe sind etwa 25 000 Menschen obdachlos geworden. Die Verlebten haben alle Maßnahmen ergriffen, um die Verpflegung der Heimallosen sicherzustellen.

78 Tote.

Die Zahl der Todesopfer der Wirbelsturmkatastrophe in St. Louis beträgt 78. Am Abend 700 Vermisste sind in den Hospitälern untergebracht. Tausende von Verletzten befinden sich in privater ärztlicher Behandlung. 5000 Wohnungen sind in der Stadt völlig zerstört worden. Der Tornado verwüstete eine Fläche von sechs Quadratkilometern. Am schwersten wurde das vornehmste Wohnviertel der Stadt heimgesucht. Im Katastrophengebiet ist das Kriegerdenkmal zerstört worden. Jeder Pflanzener wird handschriftlich erschossen.

Der Tornado hat ein Gebiet von ungefähr fünf Meilen in Mitleidenschaft gezogen. Der Sturm dauerte nur fünf Minuten, aber seine Wirkung war furchtbar.

Die meisten Toten wurden aus den Trümmern der Häuser der Vorstädte im Norden und im Westen hervorgezogen.

In einer Viertelstunde

ist die Wäsche rein!



ist die Waschlauge richtig bereitet (d.h. kalt und allein mit Persil) dann lassen Sie die locker hineingelegte Wäsche langsam zum Kochen kommen und halten sie eine Viertelstunde kochend. Vergessen Sie dabei das Umrühren nicht, es ist wichtig! Nach Abkühlen auf Handwärme wird gespült: erst gut warm, dann kalt.

Das ist die ganze Arbeit!

Persil

hält, was es verspricht. Versuchen Sie es so. Nehmen Sie Kenko zum Einweichen. Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 4.

Unser Umbau!

schreitet rüstig vorwärts! Mit der zunehmenden Tätigkeit werden die Verkaufsräume jedoch immer enger
Darum bieten wir Ihnen jetzt als besonderen Vorteil
 für diese Unbequemlichkeiten ganz niedrige Preise für beste Qualitätswaren, denn das sind unsere besten Hilfsmittel zur Überwindung dieser Umbauzeit. Für Sie ist dafür jetzt die beste Gelegenheit, für billiges Geld Ihre Herbst- und Winterkäufe zu machen.



Eleganter mod. Wickelmantel
 II. Bild, aus la Velour de laine, mit Fantasiepelz (Pflüschbesatz) und vornehmer Biesenstepperei
 35,00

Kleiderstoffe	
Papillon-Schotten reine Wolle, besonders schöne Must. Mtr. 1.65	1.45
Popeline reine Wolle, doppelt-breit, viele Farben Meter	1.95
Mantelflausch schwere Winterware, zirka 140 cm breit Meter	2.90
Anzugstoff gute, feste Qualität für Herren und Knaben Meter	4.90

Seidenstoffe	
Soyette Washkunselide in viel. Farb. u. hübsch. Dessins Mtr. 1.25	1.10
Wachseide einfarbig, in vielen modernen Farben Meter	1.25
Bemberg-Seide bedruckt, schöne Muster Meter	2.25
Eolienne zirka 100 cm breit, Wolle mit Seide Meter	3.75

Baumwollwaren	
Nessel ca. 80 cm br., dicke westfäl. Ware, Mtr. 0.58 0.48	0.38
Hemdenbarchent feste, kräftige Ware, Mtr. 0.85 0.70	0.45
Körperbarchent gut gezeichnete Qualität, Mtr. 0.95 0.68	0.55
Handtuchstoffe Gerstenkorn mit Kante, Mtr. 0.44	0.28
Mitteldecken hübscher Künstlerdruck, maß. billig, St.	0.50
Schlafdecken II. Wahl Stück	0.95
Schlafdecken extra schwere Ware Stück	2.85
Betttücher gute mollige Qualitäten Stück	3.10 2.95
Flausch f. Morgenöde u. Matinee in mod. Must., m1-85	1.65

Gardinen usw.	
Halbstores Etamine, mit Einsatz und Spitze Stück	1.15 0.68
Madras-Garnituren in schön. farbechten Mustern, Garnitur 2.75	1.75
Künstler-Garnituren gewebt, Toll, m. Bandenfass., Garn. 3.75	2.95
Divandeken in schönen Verdämmern Stück	4.50 3.45



Damenkleid
 II. Bild, aus reinwollenem Popeline, mit modernem, bunt besticktem Besatz, fesch und kleidsam
 9.75

NUSSBAUM

Manch.-Anzüge gute Qualität, Sport m. Gürtl. Gr. 0 jede weitere Größe 75 Pfg. mehr.

Halle an der Saale

Das Kaufhaus für Alle

Gr. Ulrichstr. 60-61

Knaben-Ulster aus haltbarem Flausch, 2-reihig, m. Rückenfalte und Gürtl. Größe 50 8.75

Mars la Tour
 Einladung
zur Hindenburg-Feier
 am 2. Oktober 1927, vormittags 11 Uhr, im Saale daseibst.
 Mitwirkende: Festredner Herr Dr. phil. Barthmau, Trio hiesiger Künstler, Gemischter Chor, Heidechor, Männergesangsverein Myribe.
 Eintritt 50 Pfennig. Eintritt 50 Pfennig. Reinering fließt ungekürzt der Hindenburg-Spende zu.
 Konzertdirektion Heinrich Hothan
 Donnerstag, den 13. Okt., 8 Uhr, Thaliasaal
Einziges Konzert des großen spanischen Geigers Juan Manén
 Am Klavier: Kurt Halsar
 Werke von Beethoven, Manén, Tartini, Paganini, Hubay, Sarasate
 Konzertflügel: Grottrian-Steinweg von Albert Hoffmann
 Karten 4, 3, 2, 1.50 RM bei Heinrich Hothan

Ufa-Theater Leipziger Straße Ufa-Theater Alte Promenade
Harry Liedke
 ist und bleibt der erklärte Liebling aller Theaterbesucher. Das zeigte das gestern vollbesetzte Haus. Liedke zeigt sich in seinem schönsten Film:
Die rollende Kugel
 7 abenteuerliche Akte aus dem Leben eines Schwerenöfers.
 Hierzu das reichhaltige Beiprogramm
 Beginn: Sonntags 3 Uhr - Werktags 4 Uhr.
 In beiden Theatern gleichzeitig:
Unser Reichspräsident Hindenburg!
 Sonderfilm anlässlich des 80. Geburtstages des deutschen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg am 2. Oktober.
 Unermindert Erfolg auch in der zweiten Woche!
 Der Film der deutschen Nation:
Der Weltkrieg
 Ein Ehrendenkmal für die gefallenen deutschen Helden
 Vorführung: 4.00 6.10 8.20 Uhr
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zu der 4-Uhr-Vorstellung kleine Preise
 Beginn: Sonntags wie Werktags 4 Uhr

Kaffeehaus **Heute**
 abend 7 Uhr
Neueröffnung!
 Jeden Sonntag von 11^{1/2} bis 1 Uhr
Früh-Konzert
 Telefon 247 62
Schmauch
 Dr. Köhler's Sanatorium
Bad Elster
 sämtl. physikalisch-diet. Heilmittel und die Kurmittel des Bades (Moorbäder-Häuser) höchst. Komfort
 Herz-, Nerven- u. Stoffwechselliden
 Rheumatismus Gelenkleiden Lähmungen
 Frauenleiden
 Man verlange Prospekt

Zum Schultheiß
 Gr. Münch. Oktoberfeste
 morgen und folgende Sonntage!
Kurbau Bad Wittkind
 Sonntag, 2. Okt. 1927, nachmitt. 16 Uhr
Großes Kaffee-Konzert
 ausgeführt vom Steuer-Orchester
 Leitung: W. D e m m e
 Abends 20 Uhr: **Gesellschaftsabend mit Tanz**
 Eintritt 1 Mark. Kein Tanzgeld
 Eigene Konditorei, Aserkann gute Küche u. Weine erster Häuser. - Gut gezielte Biere. - Witterking-Mineralbrunnen, Wittkind-Heilwasser liefert frei Haus die Brauerverwertung.

Achtung! Branschwitz
 Sonntag, den 2. Oktober Dankfest
 Montag, den 3. Oktober Kirmes
 Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Es ladet freundlichst ein
 Der Wirt: K. Wächter

Gasthaus Reideburg
 Sonntag, den 2. Oktober
Erntedankfest
 von 3 Uhr ab gr. BALL
 Albert Einicke

Saalschloss
 Morgen Sonntag 11/4 Uhr:
Großes Vaterländisches Konzert
 (Leitung: Musikmeister Seifert)
 anlässlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg
 Eintritt 30 Pfennig. Karten gültig.
 Im blauen Saal
KONZERT
 bei freiem Eintritt 7 Uhr
BALL

Vaterländischer Frauenverein
 Halle a. 5.
 Unsere monatliche Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 3. Oktober, nachm. 4 Uhr, auf der Berggasse (Barabplatz) statt und hind. Mitgl. u. Freunde hierzu herzlich eingeladen. Beginn der Kaffeestunde pünktl. 4 Uhr. Wohlthätige Darbietungen u. Der Vorstand.
Polizeihund-Prüfung
 des Mitteldeutsch. Prüfungsverb. am Sonntag, dem 2. Oktober auf dem Dressplatz am Passendorfer Busch hinter der Pferde-rennbahn, wobei der Sieger für 1927 zur Ausscheidung gelangt. Beginn der Nasenarbeit 7 Uhr vormittags. Beginn der Gehorsamsübungen und Mannarbeit 2 Uhr nachmittags. Eintritt 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren hab. freien Zutritt.
 Erster Deutscher Polizeihund-Verein - Zweigverein Halle -

Die angenehmste Unterhaltung
 bietet Ihnen ein
Matador
Musikapparat
 Selten schöne Wiedergabe
 Niedrig im Preis, aber in Qualität
unübertroffen!!
 Bequeme Teilzahlung
 Riesiges Plattenlager
 Vier Vorspielräume
Standard-Musikhaus
 Krukenbergstraße 1
 (an der Magdeburger Str.)

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Vorkasse ohne Beleglohn 1,80 RM.. Einzelpreis 0,25 RM., die schweizerische Reisezeitung, 1,00 RM., die Weltzeitung.